

Arbeitsreicher Tag für Ordnungsamt

Straßenfastnacht: Polizei, Stadt und Jugendamt ziehen Fazit. ► SEITE 3



**GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT**

Trauer um Bernhard Vogel

Stadt Speyer legt Kondolenzbuch im Historischen Rathaus aus. ► SEITE 4

Mittwoch, 5. März 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 54

WETTER

Heute



-2° – 13°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Rehbachschule verteidigt Titel im Mädchenfußballturnier der Grundschulen

Beim 10. Mädchenfußballturnier der Grundschulen im Rhein-Pfalz-Kreis hat die Rehbachschule Neuhofen nicht nur ihren Titel verteidigt, sondern als Gastgeber auch für hervorragende Stimmung gesorgt.

► SEITE 3

Aggressives Wildschwein verletzt drei Menschen

Ein aggressives Wildschwein hat in den Pfälzer Weinbergen drei Menschen verletzt.

► SEITE 4

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Ratgeber	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsAppKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

„Es wird alles frischer sein“

ABSCHLUSSARBEITEN Orgelbauer Christian Heiden und Dekanatskantor Georg Treuheit zur Renovierung der „Königin der Instrumente“



Georg Treuheit probiert das neu intonierte 8-Fuß-Hauptregister im Hauptwerk aus, wichtigster Vertreter dieser Familie.



Christian Heiden zeigt auf eine erneuerte Holzrolle an der Orgelpfeife.

Fotos: ise

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. Eine Orgel ist eine Wissenschaft und eine Welt für sich. Das stellt sich heraus, wenn es einem vergönnt ist, einen Blick oder gar mehrere in das Innere dieses Instruments und seiner Bestandteile werfen zu dürfen. Die umfangreiche Orgelrenovierung in St. Jakobus bringt nämlich die aller kleinsten Details zum Vorschein, die erforderlich sind, um die „Königin der Instrumente“ prächtig und klangvoll erklingen zu lassen.

Das Tagblatt unterhielt sich kurz vor Abschluss der Renovierungsarbeiten mit Orgelbauer und Intonateur Christian Heiden von der Orgelmanufaktur Vleu-

te Elektronik wurde erneuert und entspricht nun wieder den Sicherheitsbestimmungen der VDE. Die Registerzug-Magnete müssen aber noch bei einer Spezialfirma zugeordnet und

Manual neu eingestellt“, wies Georg Treuheit darauf hin.

„Normalerweise ist eine Orgelausreinigung nach 15 bis 20 Jahren nach dem Einbau erforderlich und nicht erst nach 26 Jahren“, ist die Meinung des Orgelbauers, der übrigens bereits beim Einbau im Jahre 1999 dabei war. „Er hauchte der Orgel quasi die Seele ein“, fügte Georg Treuheit schmunzelnd hinzu.

Die Orgel in St. Jakobus verfügt über 45 klingende Register mit drei Klavaturen und Pedal, aufgeteilt in Hauptwerk, Positiv, Schwellwerk und Pedalwerk.

Dem Organisten steht damit vergleichsweise sozusagen ein 45-köpfiges Orchester zur Verfügung, das er dirigieren kann. Es ist ein herrliches Instrument, das unbedingt schützens- und erhaltenswert ist. Sie bereichert die

Gemeinde musikalisch bei Gottesdiensten, taufen, Trauungen, Erstkommunion, Firmung und Sterbegottesdiensten. Auch für Konzerte ist sie ein weit über die Gemeindegrenze hinaus gefragtes Instrument. Sie begleitet ebenfalls regelmäßig stattfindende Chor Konzerte der Reihe „Pfälzische Chor tage für Geistliche Musik“.

Werden Sie Orgelpfeifen-Pate

Deshalb wurde unter anderem auch auf Initiative des Fördervereins „Kirchenmusik an St. Jakobus“ die Möglichkeit geschaffen, zwecks Finanzierung der Renovierung Patenschaften für Orgelpfeifen zu überneh-

men. Der einmalig zu zahlende Betrag für eine Patenschaft ist je nach Art der Pfeife gestaffelt



Orgelpfeifen über weitere Patinnen und Paten freuen. Diese erhalten eine Urkunde und auf Wunsch wird auch der Name auf einer Spendentafel vermerkt. Außerdem werden natürlich Spendenbescheinigung ausgestellt. Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten findet eine klingende Vorstellung der Paten- Orgelpfeifen als Konzert in der Kirche statt, zu der alle Patinnen und Paten eingeladen werden.

Es kann Kontakt aufgenommen werden über E-Mail: foerderverein@pfarre-schifferstadt.de und die Homepage der Pfarrei Heilige Edith-Stein. Des weiteren liegen in den Kirchen Flyer aus mit weiteren Informationen.

Diese Orgelpfeifen würden sich über Patinnen und Paten freuen (Bilder Mitte).

„Es galt auch, die Register-Charaktere festzulegen, das bedeutet, dass die Klänge, die im Laufe der Zeit verblasst sind, wieder in ihren Original-Zustand zurückgesetzt werden mussten.“

Georg Treuheit

gels sowie Dekanatskantor Georg Treuheit.

„Die Arbeiten verlaufen gut, wir sind genau im Zeitrahmen. Bis Ende Februar ist alles abgeschlossen“, so Georg Treuheit. Und Christian Heiden fügt hinzu: „Zwei Drittel der 2616 Pfeifen sind wieder eingebaut und nachintoniert. Die gesam-

überarbeitet werden“, zählte er auf. Und als ein ganz kleines, aber wichtiges Detail, nannte er das Zungenregister einer „Trompetpfeife“, das mit einem – für Laien – unscheinbaren „Blatt“ schwingt, ähnlich wie bei der Mundharmonika.

Bei den großen Pfeifen im Schwellwerk wurden nun Rasterträger aus Holz angebracht, die sich im Innenraum der Orgel an oberster und dadurch an der wärmsten Stelle befinden. Diese Rasterträge sind notwendig, damit die Orgelpfeifen im Laufe der Zeit wegen der Wärme nicht abknicken. Bei der Orgelpfeifen-Klanggruppe der „Streicher“ wurden die bisherigen Rollenbänke entfernt und durch kleine Holzrollen ersetzt, als sogenannte „Ansprechhilfen“.

„Es galt auch, die Register-Charaktere festzulegen, das bedeutet, dass die Klänge, die im Laufe der Zeit verblasst sind, wieder in ihren Originalzustand zurückgesetzt werden mussten. Des weiteren wurde der Tastendruck im ersten und zweiten



Georg Treuheit und Christian Heiden begutachten fachmännisch die Zungenpfeife, die in ihre Einzelteile zerlegt wird.



4 190609 401202

Mädchenchöre singen zum internationalen Frauentag

Konzert „Adoramus te, Christe“ am 8. März im Dom



Der Mädchenchor am Dom zu Speyer

© Dommusik Speyer, Foto: Klaus Landry

SPEYER. Geballte Mädchen- und Frauenpower gibt es am Internationalen Frauentag im Speyerer Dom zu erleben: Beim Konzert zum Beginn der Fastenzeit begegnen sich am 8. März ab 18 Uhr der Mädchenchor Cantus Juvenum aus Karlsruhe und der Mädchenchor am Dom zu Speyer, um Chormusik für gleiche Stimmen und Orchester zu Gehör zu bringen. Als Solistinnen sind die Sopranistinnen Alma Unseld und Anna Flender zu erleben.

Die instrumentale Gestaltung liegt in den Händen von Johanna Keune an der Harfe und Joachim Weller an der Orgel sowie der Kammerphilharmonie Karlsruhe. Die Leitung haben Peter Garner und Markus Melchiori.

Tickets sind zum Preis von 20 Euro (ermäßigt 10 Euro) im Vorverkauf Online bei Reservix und bei allen Reservix-Vor-

kaufsstellen deutschlandweit, sowie in der Dom-Info und in der Touristinformation Speyer erhältlich.

Samstag, 8. März 2025, 18:00 Uhr, Mädchenchöre begegnen sich am Internationalen Frauentag, Adoramus te, Christe, Chormusik für Mädchenchöre zum Beginn der Fastenzeit, Johann Sebastian Bach 1685-1750), Tilge, Höchster, meine Sünden, Kantate BWV 1083 nach dem Stabat mater von Giovanni Battista Pergolesi, Josef Gabriel Rheinberger, Hymne „Wie lieblich sind deine Wohnungen“, op. 35, Motette „Adoramus te, Christe“, op. 96,2, Alma Unseld & Anna Flender, Sopran, Johanna Keune, Harfe, Mädchenchor Cantus Juvenum Karlsruhe, Mädchenchor am Dom zu Speyer, Kammerphilharmonie Karlsruhe, Joachim Weller, Orgel, Peter Gortner und Markus Melchiori, Leitung.

KALENDER

Mittwoch, 5. März 2025

Dietmar, Gerda, Olivia und Tim

Bauernspruch:

Ein fauler, feuchter März ist jedes Bauern Schmerz.

Geburtstag:

1957

Henning Krautmacher ist ein deutscher Sänger und Frontmann der Musikgruppe „Höhner“, die mit Karnevals-schlagern wie „Viva Colonia“ (2003) auch überregional bekannt geworden sind.

1908

Rex Harrison war ein britischer Schauspieler, der seine Karriere in den 1920er-Jahren zunächst als Theaterschauspieler begann und später auch auf der Leinwand u. a. als „Henry Higgins“ in „My Fair Lady“ (1964, zuvor 1957 bereits auf der Bühne) zu sehen war.

1871

Rosa Luxemburg war eine marxistische Theoretikerin, bedeutende Vertreterin der europäischen Arbeiterbewegung und u. a. Mitgründerin des „Spartakusbundes“, die für den Aufbau einer sozialistischen Republik kämpfte.

1685

Georg Friedrich Händel war einer der bedeutendsten Komponisten des Barocks, der bereits zu Lebzeiten und bis heute vor allem durch seine 46 Opern und 25 Oratorien zu den populärsten Komponisten zählt (u. a. „Der Messias“ 1741, „Feuerwerksmusik“ 1748, „Solomon“ 1749 mit „Ankunft der Königin von Saba“).

Sternzeichen:

Fische (20.2. - 20.3.)

REZEPT DES TAGES

Gebratener Schafskäse mit Rucola-Tomaten-Nudeln



- 250 g Kritharaki (Nudeln in Reisform)
- 200 g Rucola oder Baby-Spinat
- 250 g Kirschtomate(n), halbierte
- 1 Zwiebel(n)
- 1 Knoblauchzehe(n)
- 2 Pck. Schafskäse
- 1 Ei(er)
- 4 EL Paniermehl
- 4 EL Mehl
- 1 EL Tomatenmark
- 100 ml Gemüsebrühe
- Salz und Pfeffer
- Zucker
- Muskatnuss, frisch geriebene
- Öl

Den Käse in je 4 Streifen schneiden. Das Ei in einem tiefen Teller verquirlen, Mehl und Paniermehl auf je einen Teller geben.

Den Schafskäse zuerst in Mehl, dann in Ei und zuletzt in Paniermehl wenden. 2 EL Öl in einer beschichteten Pfanne erhitzen und den panierten Schafskäse darin rundherum in 4 - 5 Minuten goldbraun braten. Inzwischen die Nudeln abgießen und kalt abschrecken. 1 EL Öl in einer Pfanne erhitzen und Zwiebeln und Knoblauch darin anbraten. Das Tomatenmark dazugeben und anschwitzen. Mit der Brühe ablöschen. Tomaten und Rucola zufügen, alles 3 - 4 Minuten köcheln lassen, dann die Nudeln untermischen. Mit Salz, Pfeffer, Zucker und Muskat abschmecken.

Die Reismudeln nach Packungsanweisung garen. Rucola waschen und putzen, die Tomaten waschen und halbieren. Zwiebel und Knoblauch schälen und fein wür-

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigs-hafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothekendienst: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recberlik, Telefon 49799795; Simone Schrock Telefon 49799794; Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800/1110111 und 0800/1110222.

Heil Pflegendienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, info@malteserschifferstadt.de.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
Vertretungsberechtigt i.S.d.G.:
Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50;
AboPlus: Print + Digital 32,50;
Wochenend-Abo
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-
Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,
Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00 .
Alle Preise inklusive 7 % MwSt.
Abbestellungen können nur bis zum
Quartalsende in Textform ausgesprochen
werden und müssen sechs Wochen vorher
beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht
berechtigt, Abbestellungen
anzunehmen.

Amtliches Bekanntmachungsorgan der
Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos kann keine Gewähr
übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter
Tagblatts wird ausschließlich
Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1
Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in
Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
Komplementärin: Susanne Geier,
Kommanditistin: Barbara Geier.
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Susanne Geier



Sparkasse Vorderpfalz

musik.: langsam, ruhig

skand. Männername

Gerät zum Rasen kürzen

int. Raumstation (Abk.)

Stadt und Kanal in Ägypten

heiliger Bezirk in islam. Ländern

englisch: Staat

ein Kunstleder

Vogel-schwanz

Fischöl

Frauenkosenamen

ein Rabe Odins

mutig, beherzt

Primzahl

hart, unnachgiebig

Autor von 'Die drei Musketiere'

das Ganze, insgesamt

zaubern

Berliner Regierungsbehörde

balconartiger Anbau

Klettertrieb

Abk.: künstliche Intelligenz

Moor

Fischmarder

englisch, französisch: Alter

Halbgott der griechischen Sage

Teil eines Tierkleids

Arznei

Zitronenart

Kellner

kleiner Kuchenrest

ugs.: entspannen

Ärger, Verstimmung

Abk.: flach

dt. Rechtschreibbuch

Waldart

Öl-schiff

türkisch-mongol. Steppennomade

subarktisches Herdentier

Pferdesport

dt. Tanzkapellmeister, † 1973

Hirt auf der Alm

altrom. Wahrsagepriester

grob, übel

sportliche Übungen

straff gefüllt

lat. Aufschrift 'hat gemacht'

winzige Spalte

hoher kath. Würden-träger

Vorname des US-Autors Wiesel

Abk.: bezahlt

dauernd

Kohlenhandelsform

altrom. Wahrsagepriester

spaltwerkzeug

lateinisch: Erde

Fortpflanzungszelle

Privat-krieg im MA.

Strichcode der Magazine

ein-stellige Zahl

Süd-europäer

ohne Zusatz

See im schot-tischen Hochland

griech. Buchstabe (Mz.)

bayrisch: nein

Gewürz, Dolden-gewächs

Fluss zum Aralsee

Berliner Luftfahrtmesse (Abk.)

Vorn. von Schausp. Ochs-knecht

auf-müßig, wider-spenstig

Schrift-steller

zu keiner Zeit

früherer Lanzen-reiter

DP-VRM-2418-0905

1 2 3 4 5 6 7 8

Auflösung des vorherigen Rätsels

E P O B G I E T P
S T A R R K O E P F I G B E N O E T I G E N
S C O T T O B R A G I E U E B E N I U
U E O P L O O U T E N S I L R I N N
D E N A L I P F U E T Z E T E R R I N E
L O S E E S N I E E T
T I T A N T G A R C A
P O L N M L P R C
A B A T A R O T O
S A L A E R A M A L G A M G E H A E U S E
T E G A M M A I K A J A K B E V O R
P E N I B E L B E S T E T S L
P R A E R M U E H E V D L
I U N G A R I G O I O
A V E R S R B R U E L L E N
A L E B E L I E B T B L U S E
B K I E W E L

ROLLBAHN

ANFÄNGER

5	4	1	7	2					
7	8		9						2
			4		5	3	7		
4	9	6		8					3
				3	7	9	2		
		3	6		9	8	5		
							7	6	1
6	7	2	5						4
	1	9	7	6	4				

Fortgeschrittene

9	1	4	5	2	6	8	3	7
6	8	2	7	1	3	9	5	4
5	7	3	8	9	4	2	1	6
4	9	7	3	5	8	1	6	2
2	3	5	6	4	1	7	9	8
8	6	1	2	7	9	3	4	5
1	9	8	7	3	2	4	8	9
5	7	3	1	6	2	4	9	8
2	4	6	8	9	5	3	7	1

Auflösung der vorherigen Rätsel

		7			6				
	6		4		5		9		
		4			2		1		
	4		2			8		3	
7							5		
9			8		3	1			
		1		4					
		8						3	5
6	5				3				1

Veranstaltungen

März 2025

5.3., 20 Uhr, Rex-Kino-Center Frauenkino: „Die Witwe Cliquot“
5.3., 16-17 Uhr, Adlerstube Sprechstunde der Sicherheitsberater für Senioren
5.3., 16-17 Uhr, Adlerstube Sprechstunde Radfahrer- und Fußgängerbeauftragter
5.3., 17-18 Uhr, Adlerstube Sprechstunde des Beauftragten für Menschen mit Behinderung
5.3., 18 Uhr, MGW 1854, Zwerchgasse Heringessen
5.3., 19 Uhr, Adlerstube Treffen Lokale Agenda 21
7.3., 18 Uhr, St. Jakobus-Kirche Weltgebetstag der Frauen
8.3., 9 Uhr, Stadtgebiet Müllsammelaktion „Sauberes Schifferstadt“
8.3., 10-12 Uhr, Jugendtreff Repair-Café
8.3., 10-13 Uhr, Weltladen Weltfrauentag im Weltladen
8.3., 15-18 Uhr, Adlerstube Treffen der MS-Selbsthilfegruppe Schifferstadt
9.3., 11 Uhr, Altes Rathaus Lions-Matinée
11.3., 14-17 Uhr, Adlerstube Seniorenachmittag
13.3., 15 Uhr, Pfarrzentrum St. Jakobus Praktische Alltagshilfe für Parkinsonpatienten und ihr Einsatz
13.3., 16.30-18.30 Uhr, Jugendtreff Repair-Café
13.3., 19.30 Uhr, Stadtbücherei Susanne Ackstaller „Auf das Leben“
15.3., 15-18 Uhr, Adlerstube Treffen der MS-Selbsthilfegruppe Schifferstadt
16.3., 12 Uhr, MGW Eintracht, Am Waldfestplatz Fleischknepessen
19.3., 18 Uhr, Pfarrzentrum St. Jakobus Demenz in der Familie - Neue Wege gehen
19.3., 19 Uhr, Altes Rathaus Ausstellungseröffnung: Eduard Schwöbel „Strich für Strich“
21.3., 17-19 Uhr, Pfarrzentrum St. Jakobus Kleidertausch
22.3., 12 Uhr, Pfarrheim St. Laurentius Kindersachen-Basar
22.3., 19 Uhr, Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums Liedernacht der modernen Chöre: Da Capo 1854
22.3., 20 Uhr, Rathausplatz Earth Hour - Sing For The Climate
25.3., 14-17 Uhr, Adlerstube Seniorenachmittag
26.3., 18.45 Uhr, Adlerstube DMSG-Gruppe für Angehörige
29.3., 19.30 Uhr, Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums Konzert des Musikvereins 1974
29.3., 19.30 Uhr, Evang. Gemeindezentrum Premiere des Theaterstücks „Haus Seelenfrieden“
30.3., 17 Uhr, Evang. Gemeindezentrum Theaterstück „Haus Seelenfrieden“

Wiederkehrende Veranstaltungen

Kochtage: Jugendtreff
Dienstags, 17-19, mittwochs 16.30-19.30, donnerstags 16-18 Uhr

Schreibtreff: Bildungszentrum Neustückweg
jeden 1. Dienstag, 19-21 Uhr

Digitaltreff, Adlerstube
jeden Donnerstag außer dem ersten, 9.30 Uhr

VERÖFFENTLICHUNG DER JUBILÄEN

Ab dem 80. Lebensjahr bzw. der Feier des 50-jährigen Hochzeitsjubiläums meldet das Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Schifferstadt die Daten der entsprechenden Personen an die Presse zur Veröffentlichung. Wer keine Veröffentlichung wünscht, muss dies direkt beim Einwohnermeldeamt im Rathaus melden und sperren lassen. Das Tagblatt nimmt diese Änderungen nicht entgegen.

ANZEIGEN

Zweckverband für Wasserversorgung „Pfälzische Mittelheingruppe“ Schifferstadt



Bekanntmachung

Am Donnerstag, den 6. März 2025 findet um 9 Uhr im Aufenthaltsraum des Verwaltungsgebäudes des Zweckverbandes für Wasserversorgung PMG in Schifferstadt, Am Wasserturm 2, die

1. Öffentliche Sitzung des Werkausschusses

statt.

Schifferstadt, 5. März 2025
gez. Peter Christ
Verbandsvorsteher

WIR GRATULIEREN

Frau Brigitte Wagner,
zum 90. Geburtstag.
Herrn Lütüf Gürsoy,
zum 88. Geburtstag.
Herrn Reiner Klein,
zum 86. Geburtstag.
Herrn Muhsin Türkseven,
zum 80. Geburtstag.

Heimat sehen. Heimat

spüren. Heimat lesen.

Schifferstadter

Tagblatt.

14 Strafanzeigen und sechs leichte Fälle von Körperverletzung

STRASSENFASTNACHT 2025 Gemeinsames Fazit der Stadt Schifferstadt, dem Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises und der Polizeiinspektion Schifferstadt / Arbeitsreicher Einsatz für kommunalen Vollzugsdienst aufgrund der Gefahrenabwehrverordnung / 310 Liter branntweinhaltige Getränke aus dem Verkehr gezogen

SCHIFFERSTADT (ots). Bei schönem Wetter fand am vergangenen Sonntag die traditionelle Straßenfastnacht im Bereich des Schillerplatzes statt (wir berichteten). Zu den Spitzenzeiten war die Veranstaltung mit etwa 4.000 - 5.000 Teilnehmern sehr gut besucht. Das Ordnungsamt der Stadt Schifferstadt, das Jugendamt der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis sowie die Polizei Schifferstadt führten wie auch in den Vorjahren vernetzte Kontrollen durch. Ein Teil der vernetzten Kontrollen waren Jugendschutzkontrollen der Polizei gemeinsam mit dem Jugendamt. Hierbei konnten vier Jugendliche festgestellt werden, die aufgrund ihres Alkoholkonsums kurzzeitige medizinische Behandlung benötigen haben und im Anschluss an ihre Erziehungsberechtigten überstellt wurden.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung und steigendem Alkoholkonsum der Besucher wurde die Stimmung zunehmend aggressiver. Seitens der Polizei wurden 14 Strafanzeigen aufgenommen. In sechs Fällen kam es zu leichten körperlichen Auseinandersetzungen zwischen Personen. Zwischen einem 23-jährigen und einem 21-jährigen kam es zu Handgreiflichkeiten, nachdem der 23-jährige die 20-jährige Freundin des 21-jährigen antanzte und umarmte. Dem 23-jährigen wurde ein Platzverweis ausgesprochen.

Gegen Ende der Veranstaltung konnte der 25-jährige Beschuldigte einer zuvor begangenen Körperverletzung kontrolliert werden. Im Rahmen der Kontrolle leistete er gegen die Kontrolle massiven Widerstand, u.a. trat er einer



Polizeibeamtin gegen den Hinterkopf.

Die Person musste auf den Boden gebracht und an den Händen und Füßen gefesselt werden. Während der Kontrolle beleidigte und bedrohte er die eingesetzten Beamten fortlaufend. Die Person wurde in Gewahrsam genommen. Durch den Einsatz wurden drei Polizeibeamte leicht verletzt. Zu einem weiteren Widerstand kam es auf der Polizeidienststelle in Schifferstadt.

Ein 18-jähriger Beschuldigte war zuvor auf der Veranstaltung an einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen mehreren Personen beteiligt gewesen und musste

anschließend in Gewahrsam genommen werden. Gegen die Entnahme der erforderlichen Blutprobe sperrte er sich und musste durch mehrere Beamte fixiert werden. Die überwiegende Anzahl der Einsätze stand hauptsächlich im Zusammenhang mit alkoholisierten Personen.

Für den kommunalen Vollzugsdienst der Stadt Schifferstadt und den eingesetzten Ordnungsdienst handelte es sich aufgrund der seitens der Stadt erlassenen Gefahrenabwehrverordnung um einen arbeitsreichen Einsatz. Es wurden ca. 310 Liter branntweinhaltige Getränke sowie diverse Glasbehälter (z.B. Flaschen und Gläser) und

Dosen aus dem Verkehr gezogen. Darüber hinaus wurden durch den kommunalen Vollzugsdienst drei Platzverweise erteilt, 47 „Wildpinker“ festgestellt, sowie 23 Anscheinswaffen, sieben Messer und ein gefährlicher Gegenstand sichergestellt. Die Betroffenen erwarten ein Bußgeld.

Der ASB Speyer, als eingesetzter Sanitätsdienst zog eine durchwachsene Bilanz: Während des Festes und im direkten Anschluss gab es insgesamt 31 ambulante Hilfeleistungen zum Großteil aufgrund einer Alkoholintoxikation. Eine Person musste aufgrund seiner erlittenen Verletzungen zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus

gebracht werden. Die Stadtverwaltung als Veranstalter setzte auch in diesem Jahr mit dem 2020 eingeführten Mehrwegbechersystem wieder ein Zeichen gegen Plastikmüll und für mehr Nachhaltigkeit. Weiterhin wurde die Gefahrenabwehrverordnung in diesem Jahr verschärft sowie mit mobilen Zufahrtssperren die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher erhöht. Bürgermeisterin Ilona Volk zeigte sich direkt nach der Veranstaltung zufrieden mit dem Verlauf der Fastnacht und dankte allen Beteiligten, die zum Gelingen und der sicheren Durchführung der Veranstaltung beigetragen haben. Foto: Archiv

Ohne Fahrerlaubnis zur Polizei gefahren

SCHIFFERSTADT (ots). Am Montagnachmittag erschien ein 33-jähriger mit seinem PKW bei der Polizeiinspektion Schifferstadt und wollte sich erkundigen, warum die Polizei zuvor an seiner Wohnanschrift gewesen war. Ihm wurde erläutert, dass sein Führerschein aufgrund eines Fahrverbotes zur Sicherstellung ausgeschrieben ist. Ihm wurde weiter erklärt, dass er aufgrund des Fahrverbotes aktuell kein Fahrzeug führen darf. Aus diesem Grund wurden der Führerschein sowie der Fahrzeugschlüssel sichergestellt. Ein Ermittlungsverfahren wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis wurde eingeleitet. Dem 33-jährigen wäre nicht bewusst gewesen, dass er aktuell kein Fahrzeug fahren darf. Quelle: Polizei



Auf dem Bild sind neben dem Siegerteam auch der zuständige Kreisbeigeordnete Volker Knörr sowie die betreuenden Lehrer (Johanna Jester und Adrian Millutat) zu sehen. Foto: Rhein-Pfalz-Kreis

Rehbachschule verteidigt Titel im Mädchenfußballturnier der Grundschulen

Rhein-Pfalz-Kreis. Bis zum Schluss ein spannender Wettstreit: Beim 10. Mädchenfußballturnier der Grundschulen im Rhein-Pfalz-Kreis hat die Rehbachschule Neuhofen nicht nur ihren Titel verteidigt, sondern als Gastgeber auch für hervorragende Stimmung gesorgt. Der Vorjahressieger setzte sich im Finale gegen die Haidwaldschule Maxdorf mit 1:0 knapp durch und sicherte sich damit den erneuten Triumph. Auf dem dritten Platz landete die Karl-Wendel-Schule Lamsheim, die das Spiel um Platz drei gegen die Kurpfalzschule Dannstadt-Schauerheim ebenfalls knapp mit 1:0 für sich entschied. Alle weiteren Mädchenmannschaften erhielten einen fünften Platz – und das völlig verdient: Die Mädchen hatten bei dem Turnier, das vom Schulsportbeauftragten des Kreises Philipp Kettenbach mit Unterstützung der Kreisverwaltung organisiert wurde, sichtlich Spaß und sorgten mit Feuereifer für spannende Matches.

Digitale Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen. Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

Vorbereitet auf die nächste Pandemie?

Vor fünf Jahren gab es den ersten Corona-Fall in Rheinland-Pfalz / Das Land sieht sich „um Längen besser aufgestellt als im Jahr 2020“

Von Mona Wenisch

MAINZ/ANDERNACH. Überlastete Gesundheitsämter, teure und knappe Masken, geschlossene Schulen: Mancher möchte diese Erlebnisse aus der Corona-Pandemie schnell vergessen. Doch die Erfahrungen könnten Rheinland-Pfalz helfen – um sich auf eine mögliche neue Pandemie vorzubereiten.

Corona wird mit großer Wahrscheinlichkeit nicht die letzte Pandemie gewesen sein, schreibt das Gesundheitsministerium. Daher überprüfe das Land die damaligen Maßnahmen kritisch und treffe Vorsorge, etwa bei der medizinischen Ausrüstung, Entwicklung neuer Impfstoffe und Digitalisierung.

Eine direkte Lehre aus der Pandemie ist etwa das Landesmateriallager, das für 9,3 Millionen Euro in Andernach gebaut wird. Die Fertigstellung ist im Sommer zu erwarten.

Ebenfalls während der Coronazeit entstanden ist ein Projekt zum Abwassermonitoring. Bundesweit nehmen 50 Kläranlagen teil. In Rheinland-Pfalz sind es Kaiserslautern, Koblenz, Mainz, Trier und Worms. „Es werden weiterhin in den Kläranlagen wöchentlich Proben entnommen und in einem Labor auf die Viruslast getestet“, heißt es. Zunächst sei das Abwasser lediglich auf SARS-CoV-2 untersucht worden. 2025



Viele Bürger haben im Verlauf der Pandemie vor allem den richtigen Umgang mit einer anfangs oft noch selbst geschneiderten Schutzmaske gelernt. Foto: dpa

sind das Influenzavirus und RSV hinzugekommen. „Während der Pandemie wurden Defizite offenbar. So gab es zum Beispiel Nachholbedarf bei der Digitalisierung und Vernetzung im Gesundheitswesen“, sagt Bodo Plachter vom Institut für Virologie der Universitätsmedizin Mainz. „Die Pandemie war ein Auslöser, in vielen Berei-

chen Verbesserungen zu erzielen.“ Man habe gelernt, wie wichtig Vernetzung sei.

Zum Landesmateriallager sagt Plachter, dass es zwar gut sei, kurzfristig Material verfügbar zu haben. „Aber man kann nicht so viel einlagern, dass es für eine ganze Pandemie reichen würde.“ Plachter sieht noch eine andere Notwendig-

keit: „Es ist also wichtig, Produktionskapazitäten aufzubauen, damit in Deutschland oder zumindest der EU zum Beispiel Schutzkleidung und Masken produziert werden können. Auch die Medikamentenherstellung sollten wir nach Europa zurückholen.“

Fast alle Schulen im Land verfügen laut Bildungsministe-

rium mittlerweile über eine WLAN-Ausstattung. Seit dem Ende der Pandemie habe das Ministerium den Schulen den Messengerdienst Schulchat, den kostenfreien Zugang zur KI-Plattform fobizz und ein breites Fortbildungsangebot zur Verfügung gestellt. Es sei zudem die psychosoziale Unterstützung ausgebaut worden.

Mittlerweile gebe es einen anderen Blick auf den Stellenwert von Kitas, Schulen und des Präsenzunterrichtes, heißt es. Schulschließungen könnten künftig nur die Ultima Ratio sein. „Aber wir können ein System Kita und Schule schaffen, das im Falle des Falles flexibel angepasst werden kann.“

Nach Angaben des Sozialministeriums haben die Pflegeeinrichtungen im Land inzwischen Pandemiepläne erarbeitet. „Die Mitarbeitenden sind im Umgang mit ansteckenden Krankheiten sensibilisiert“, hieß es. Pflegeeinrichtungen sollten ihre Pandemiepläne regelmäßig anpassen, hieß es. „Wichtig ist es, Mitarbeitende immer wieder dahingehend zu schulen, die Bewohner zu sensibilisieren.“

„In der Bevölkerung wird die Pandemie möglicherweise schnell vor dem Hintergrund anderer Krisen vergessen werden“, sagt Virologe Plachter.

„Aber mittlerweile haben viele gelernt, wie man eine Maske verwendet. Dies und andere, eingeübte Maßnahmen, sich zu schützen, kann für die Zukunft helfen.“

„Wir hätten niemals Spielplätze schließen sollen“

Die individuelle Gesundheitsprävention spiele eine entscheidende Rolle im Umgang mit zukünftigen Pandemien, erklärt das Gesundheitsministerium. „Die Covid-19-Pandemie hat deutlich gemacht, dass gesunde Menschen nicht nur ein geringeres Risiko für schwere Krankheitsverläufe haben, sondern dass Prävention auch zur Entlastung des gesamten Gesundheitssystems beiträgt.“ Zur Prävention gehöre neben Hygienemaßnahmen auch die Impfbereitschaft.

„Rückblickend ist es immer einfach zu sagen, was wir hätten anders oder besser machen können“, sagt Gesundheitsminister Clemens Hoch (SPD). „Zur Wahrheit gehört aber auch, dass wir niemals hätten Spielplätze schließen und vor allem sehr viel früher wieder eine Präsenz in den Schulen hätten zulassen sollen.“

Auch für eine neuerliche Pandemie gebe es keine Blaupause, schreibt das Bildungsministerium. Das Gesundheitsministerium zieht das Fazit: „Wir sind um Längen besser aufgestellt als im Jahr 2020.“

Maite Kelly sagt Konzert nach Todesfahrt ab

Maite Kelly hätte eigentlich am Mittwoch in Mannheim auftreten sollen. Doch nach der tödlichen Fahrt eines Mannes hat sie das Konzert kurzfristig abgesagt

MANNHEIM (dpa). Die Sängerin Maite Kelly hat nach der Mannheimer Todesfahrt ein für Mittwoch geplantes Konzert in der Stadt abgesagt. „Aus Respekt vor den Opfern von Mannheim: Maite Kelly und Mewes Entertainment Group sagen Konzert in der SAP Arena ab“, heißt es auf Kellys Instagram-Kanal. Mewes Entertainment ist der Tour-Veranstalter.

Kelly sollte im Rahmen ihrer „Nur Liebe - Live 2025“-Tour am Mittwoch in der SAP Arena auftreten. „Manchmal bleibt nur die Stille. Mein ganzes Kreativteam aus Handwerkern und ich werden aus Respekt gegenüber den Opfern und Betroffenen von Mannheim unsere Werkzeuge liegen lassen“, wird Kelly in der Mitteilung zitiert. Gemeinsam wolle man eine Kerze für Mannheim anzünden.

In der Innenstadt von Mannheim war am Montag ein Mann in einem Auto in eine Menschenmenge gefahren. Zwei Menschen kamen ums Leben, viele weitere wurden verletzt. Der mutmaßliche Täter ist ein 40-jähriger deutscher Staatsbürger. Er wurde festgenommen.

Kondolenzbuch für Bernhard Vogel – Jun: „Viele Verdienste“

Rheinland-Pfalz trauert um Bernhard Vogel / Das Bundesland wird dem Ex-Ministerpräsidenten mit einem Staatsakt gedenken / Auch die Öffentlichkeit kann ihr Beileid bekunden

MAINZ/SPEYER (dpa/lrs). Nach dem Tod von Bernhard Vogel legt die Domstadt Speyer ein Kondolenzbuch für den früheren rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten aus. Seit Dienstagmorgen liegt das Buch im Eingangsbereich des Historischen Rathauses bereit, teilte die Verwaltung der Kommune mit. Vogel war am Sonntag im Alter von 92 Jahren gestorben. Der CDU-Politiker war Ehrenbürger von Speyer und hatte in der pfälzischen Stadt gewohnt.

„Der Tod von Bernhard Vo-

gel macht auch uns in Speyer sehr betroffen“, betonte Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler (SPD). Geleitet von unerschütterlichem Glauben an demokratische Werte und seiner Verpflichtung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, habe der ehemalige Ministerpräsident „stets auf Dialog und Konsens gebaut“.

Vogels Beisetzung findet im engsten Kreis in München statt. Rheinland-Pfalz beabsichtigt, seiner in einem Trauerstaatsakt zu gedenken.

Nach Ansicht von Politikwissenschaftler Uwe Jun

ist unter Vogels „vielen Verdiensten“ sein Engagement für Bildung, Hochschule und Wissenschaft besonders hervorzuheben. Vogel gelte als Wegbereiter für Universitätsgründungen in Trier, Kaiserslautern und Erfurt, sagte Jun der Deutschen Presse-Agentur.

„Als enger Weggefährte Helmut Kohls und dessen Nachfolger im Amt des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten gehörte Bernhard Vogel zu den herausragenden Politikern des Landes“, betonte der Politikwissenschaftler,

„der es schaffte, nicht nur in Rheinland-Pfalz mit der CDU gleich zweimal die absolute Mehrheit bei Landtagswahlen zu gewinnen, sondern viele Jahre später auch nochmal in Thüringen.“

www.schifferstadter-tagblatt.de

Aggressives Wildschwein verletzt drei Menschen

Drei Menschen werden in den Pfälzer Weinbergen von dem Tier attackiert. Polizisten setzen schließlich eine Waffe ein

EDENKOBEN (dpa). Ein aggressives Wildschwein hat in den Pfälzer Weinbergen drei Menschen verletzt. Das Tier griff am Montagmittag zunächst einen 77-Jährigen auf einem Wohnmobilstellplatz bei Rhodt an und verletzte ihn leicht am Bein, wie die Polizei mitteilte. Kurz darauf verletzte es einen 66-jährigen Mann und seine

62-jährige Begleiterin ebenfalls leicht an den Beinen.

Die Verletzten kamen nach den Vorfällen im Landkreis Südliche Weinstraße zur Behandlung in Krankenhäuser. Um weitere Angriffe zu verhindern, erschossen Polizeibeamte das Wildschwein noch vor Eintreffen eines zuständigen Jagdpächters, hieß es.

Verhandlung am Schöffengericht in Speyer

SPEYER. Am 12. März 2025 wird um 9:00 Uhr gegen einen mittlerweile 42-jährigen Angeklagten verhandelt, dem von der Staatsanwaltschaft der Besitz von kinderpornographischen Inhalten und ein Verstoß gegen das Waffengesetz vorgeworfen werden. Er soll bis Oktober 2023 auf seinem Laptop in seiner Wohnung in Otterstadt und in einem Container in Schifferstadt eine Bilddatei mit kinderpornographischem Inhalt besessen haben und damit bis August 2023 interargiert haben. Im gleichen Zeitraum soll er ohne Erlaubnis in seiner Wohnung und in dem Container einen funktionsfähigen Revolver besessen haben.

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400 21 652 71
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 62

Als Patentante war ich wohl zu einem großzügigen Geschenk verpflichtet, wobei ich keine Ahnung hatte, ob ein silberner Becher oder eher ein Bausparvertrag angebracht war. Zum Glück schlief ich irgendwann ein.

Nadine hatte am nächsten Morgen nicht nur die üblichen Brötchen mitgebracht, sondern einen ganzen Rucksack voll gebrauchter Babysachen.

„Das wurde zwar alles

schon von zwei Mädels getragen, aber das wird eurem Quaquak auf seiner ersten Reise bestimmt egal sein.“

Stolz packte sie aus und legte einen Schlafsack, ein Mützchen, mehrere Strampler und eine Strickjacke auf den Küchentisch. Alles in Rosa.

„Baden kann man ihn im Waschbecken, aber wir sollten ein Paket Windeln, Feuchttücher und Wundercreme besorgen, vielleicht auch ein Fläschchen. Auf jeden Fall braucht deine Schwester eine Babyschale für die Rückreise...“

Nadine war richtig in Fahrt geraten. Ich hatte mich bisher noch nie für das Equipment eines Säuglings interessiert und stellte verwundert fest, dass Nadine anscheinend genau wusste, wovon sie sprach.

„Was meinst du“, fragte ich die Expertein, „wann wird

Carola aus dem Krankenhaus entlassen? Wird sie sich dann bei uns einnisten? Und wann ist sie fit genug, um wieder abreisen zu können?“

Das wisse sie auch nicht, meinte Nadine. Es komme schließlich darauf an, ob das Kind gesund und kräftig sei, ob es bei der Geburt Komplikationen gegeben habe, ob es mit dem Stillen klappe und so weiter. Mit ein paar Tagen hier bei uns müsse man schon rechnen.

„Ich will auf keinen Fall mit meiner Schwester und ihrem Schreihaal im selben Zimmer schlafen“, stellte ich fest.

„Was ist überhaupt mit Quakquaks Papa? Es ist doch eigentlich selbstverständlich, dass er seinen Sohn bald sehen will, Mutter und Kind abholt und die beiden nach Hause fährt. Oder stimmt das was nicht?“

„So ist es wohl“, seufzte ich. „Außerdem hat der

Junge...“, beinahe hätte ich Schlitzaugen gesagt. Ich bin auch nicht besser als mein Vater, fuhr es mir durch den Kopf, und ich schämte mich. Nadine sah mich erwartungsvoll an.

„Quinn hat asiatische Gene“, klang schon viel besser, so hatte sich auch die Hebamme ausgedrückt.

In diesem Moment kam Ruben die Treppe heruntergepoltert, winkte uns nur kurz zu und rief: »Ich bin spät dran, muss mich beeilen!«

»Frühstücken sollte er eigentlich schon«, fand Nadine. »Aber die Uni scheint ihm auf einmal sehr wichtig zu sein. Was meinst du denn mit asiatisch? Laos, Thailand, Japan, Vietnam, oder was?«

»Ich werde es heute noch herauskriegen«, versprach ich.

»Nachher muss ich dringend zum Supermarkt. Im

Anschluss werde ich meinem Schwesterherz einen Besuch abstatten und keine Ruhe geben, bis die Sünderin gebeichtet hat!«

Ein paar Stunden später setzte ich meinen Plan in die Tat um. Carola machte einen depressiven Eindruck und glich mitnichten einer glücklichen jungen Mama. Anfangs plauderte ich unverfänglich über die Reaktion unserer Mutter, die am liebsten auf der Stelle herkommen wollte – was ich nur mit ganz viel Diplomatie verhindert hätte. Aber dann fing ich so lange an zu bohren, bis Caro weinte und einknickte. Unter Tränen erzählte sie, wie sehr sie gehofft habe, dass Quinns Vater nicht jener Chinese gewesen sei, mit dem sie nur ein einziges Mal geschlafen habe. Sondern ein anderer. Sie habe doch danach noch ihre Periode gehabt!

»Was heißt hier danach? Und wer war der andere?«

»Nach der Nacht mit dem Chinesen hatte ich etwa zwei Wochen später meine Tage, allerdings nicht ganz so wie... Mein Gott, und der andere war ein Berliner Abiturient, der mit seinen Freunden auf der Durchreise nach Dänemark war. Sozusagen eine blonde, blauäugige Eintagsfliege! Papa wäre mit so einem Enkelkind glücklich geworden!«

Ich war erschüttert. Bisher hatte ich ein völlig falsches Bild von meiner Schwester gehabt: Eine Bankerin, die sich zwar aus Spaß in ihrer Freizeit wie ein verspätetes Blumenkind verkleidete, aber sich im Übrigen höchstens mit einem gutsituierten Akademiker einließ. Stattdessen hatte sie wohl ein recht verlottertes Sexualleben vorzuweisen. Leider musste ich nun mit der Inquisition fortfahren.

»Weißt du überhaupt, wie

und wo dein Chinese zu erreichen ist? Mit Alimenten ist wohl kaum zu rechnen! Warum hast du denn nicht verhütet? Hat dir deine Ärztin nicht gesagt, dass du schon einen Monat weiter bist? Und überhaupt, warum hast du nicht abgetrieben?«

Caro heulte wieder los. »Vorwürfe sind das Letzte, was ich jetzt brauchen kann!«, schniefte sie.

Die Hebamme trat ein, sah die aufgelöste Wöchnerin und meinte begütigend: »Aber, aber! Das sind bloß die Hormone, das gibt sich wieder! Sie haben den süßesten Jungen auf der ganzen Station, Sie sollten sich ein bisschen freuen!«

Ich hielt die Gelegenheit für gekommen, mich nach der Dauer des Klinikaufenthaltes zu erkundigen.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.00 Report Mainz 5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 WaPo Berlin 9.50 Großstadtrevier 10.40 Tagesschau 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Sportschau. Ski nordisch. WM der Behinderten. / 14.25 WM. Langlauf: Teamsprint DH / 15.40 WM. Skispringen

18.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100** **101** **102** **103** **104** **105** **106** **107** **108** **109** **110** **111** **112** **113** **114** **115** **116** **117** **118** **119** **120** **121** **122** **123** **124** **125** **126** **127** **128** **129** **130** **131** **132** **133** **134** **135** **136** **137** **138** **139** **140** **141** **142** **143** **144** **145** **146** **147** **148** **149** **150** **151** **152** **153** **154** **155** **156** **157** **158** **159** **160** **161** **162** **163** **164** **165** **166** **167** **168** **169** **170** **171** **172** **173** **174** **175** **176** **177** **178** **179** **180** **181** **182** **183** **184** **185** **186** **187** **188** **189** **190** **191** **192** **193** **194** **195** **196** **197** **198** **199** **200** **201** **202** **203** **204** **205** **206** **207** **208** **209** **210** **211** **212** **213** **214** **215** **216** **217** **218** **219** **220** **221** **222** **223** **224** **225** **226** **227** **228** **229** **230** **231** **232** **233** **234** **235** **236** **237** **238** **239** **240** **241** **242** **243** **244** **245** **246** **247** **248** **249** **250** **251** **252** **253** **254** **255** **256** **257** **258** **259** **260** **261** **262** **263** **264** **265** **266** **267** **268** **269** **270** **271** **272** **273** **274** **275** **276** **277** **278** **279** **280** **281** **282** **283** **284** **285** **286** **287** **288** **289** **290** **291** **292** **293** **294** **295** **296** **297** **298** **299** **300** **301** **302** **303** **304** **305** **306** **307** **308** **309** **310** **311** **312** **313** **314** **315** **316** **317** **318** **319** **320** **321** **322** **323** **324** **325** **326** **327** **328** **329** **330** **331** **332** **333** **334** **335** **336** **337** **338** **339** **340** **341** **342** **343** **344** **345** **346** **347** **348** **349** **350** **351** **352** **353** **354** **355** **356** **357** **358** **359** **360** **361** **362** **363** **364** **365** **366** **367** **368** **369** **370** **371** **372** **373** **374** **375** **376** **377** **378** **379** **380** **381** **382** **383** **384** **385** **386** **387** **388** **389** **390** **391** **392** **393** **394** **395** **396** **397** **398** **399** **400** **401** **402** **403** **404** **405** **406** **407** **408** **409** **410** **411** **412** **413** **414** **415** **416** **417** **418** **419** **420** **421** **422** **423** **424** **425** **426** **427** **428** **429** **430** **431** **432** **433** **434** **435** **436** **437** **438** **439** **440** **441** **442** **443** **444** **445** **446** **447** **448** **449** **450** **451** **452** **453** **454** **455** **456** **457** **458** **459** **460** **461** **462** **463** **464** **465** **466** **467** **468** **469** **470** **471** **472** **473** **474** **475** **476** **477** **478** **479** **480** **481** **482** **483** **484** **485** **486** **487** **488** **489** **490** **491** **492** **493** **494** **495** **496** **497** **498** **499** **500** **501** **502** **503** **504** **505** **506** **507** **508** **509** **510** **511** **512** **513** **514** **515** **516** **517** **518** **519** **520** **521** **522** **523** **524** **525** **526** **527** **528** **529** **530** **531** **532** **533** **534** **535** **536** **537** **538** **539** **540** **541** **542** **543** **544** **545** **546** **547** **548** **549** **550** **551** **552** **553** **554** **555** **556** **557** **558** **559** **560** **561** **562** **563** **564** **565** **566** **567** **568** **569** **570** **571** **572** **573** **574** **575** **576** **577** **578** **579** **580** **581** **582** **583** **584** **585** **586** **587** **588** **589** **590** **591** **592** **593** **594** **595** **596** **597** **598** **599** **600** **601** **602** **603** **604** **605** **606** **607** **608** **609** **610** **611** **612** **613** **614** **615** **616** **617** **618** **619** **620** **621** **622** **623** **624** **625** **626** **627** **628** **629** **630** **631** **632** **633** **634** **635** **636** **637** **638** **639** **640** **641** **642** **643** **644** **645** **646** **647** **648** **649** **650** **651** **652** **653** **654** **655** **656** **657** **658** **659** **660** **661** **662** **663** **664** **665** **666** **667** **668** **669** **670** **671** **672** **673** **674** **675** **676** **677** **678** **679** **680** **681** **682** **683** **684** **685** **686** **687** **688** **689** **690** **691** **692** **693** **694** **695** **696** **697** **698** **699** **700** **701** **702** **703** **704** **705** **706** **707** **708** **709** **710** **711** **712** **713** **714** **715** **716** **717** **718** **719** **720** **721** **722** **723** **724** **725** **726** **727** **728** **729** **730** **731** **732** **733** **734** **735** **736** **737** **738** **739** **740** **741** **742** **743** **744** **745** **746** **747** **748** **749** **750** **751** **752** **753** **754** **755** **756** **757** **758** **759** **760** **761** **762** **763** **764** **765** **766** **767** **768** **769** **770** **771** **772** **773** **774** **775** **776** **777** **778** **779** **780** **781** **782** **783** **784** **785** **786** **787** **788** **789** **790** **791** **792** **793** **794** **795** **796** **797** **798** **799** **800** **801** **802** **803** **804** **805** **806** **807** **808** **809** **810** **811** **812** **813** **814** **815** **816** **817** **818** **819** **820** **821** **822** **823** **824** **825** **826** **827** **828** **829** **830** **831** **832** **833** **834** **835** **836** **837** **838** **839** **840** **841** **842** **843** **844** **845** **846** **847** **848** **849** **850** **851** **852** **853** **854** **855** **856** **857** **858** **859** **860** **861** **862** **863** **864** **865** **866** **867** **868** **869** **870** **871** **872** **873** **874** **875** **876** **877** **878** **879** **880** **881** **882** **883** **884** **885** **886** **887** **888** **889** **890** **891** **892** **893** **894** **895** **896** **897** **898** **899** **900** **901** **902** **903** **904** **905** **906** **907** **908** **909** **910** **911** **912** **913** **914** **915** **916** **917** **918** **919** **920** **921** **922** **923** **924** **925** **926** **927** **928** **929** **930** **931** **932** **933** **934** **935** **936** **937** **938** **939** **940** **941** **942** **943** **944** **945** **946** **947** **948** **949** **950** **951** **952** **953** **954** **955** **956** **957** **958** **959** **960** **961** **962** **963** **964** **965** **966** **967** **968** **969** **970** **971** **972** **973** **974** **975** **976** **977** **978** **979** **980** **981** **982** **983** **984** **985** **986** **987** **988** **989** **990** **991** **992** **993** **994** **995** **996** **997** **998** **999** **1000**

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. Gesundheits-Update / Kartoffelpuffer mit Spiegelei / Praktische Ablage fürs Sofa 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmag. 14.00 heute - in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100** **101** **102** **103** **104** **105** **106** **107** **108** **109** **110** **111** **112** **113** **114** **115** **116** **117** **118** **119** **120** **121** **122** **123** **124** **125** **126** **127** **128** **129** **130** **131** **132** **133** **134** **135** **136** **137** **138** **139** **140** **141** **142** **143** **144** **145** **146** **147** **148** **149** **150** **151** **152** **153** **154** **155** **156** **157** **158** **159** **160** **161** **162** **163** **164** **165** **166** **167** **168** **169** **170** **171** **172** **173** **174** **175** **176** **177** **178** **179** **180** **181** **182** **183** **184** **185** **186** **187** **188** **189** **190** **191** **192** **193** **194** **195** **196** **197** **198** **199** **200** **201** **202** **203** **204** **205** **206** **207** **208** **209** **210** **211** **212** **213** **214** **215** **216** **217** **218** **219** **220** **221** **222** **223** **224** **225** **226** **227** **228** **229** **230** **231** **232** **233** **234** **235** **236** **237** **238** **239** **240** **241** **242** **243** **244** **245** **246** **247** **248** **249** **250** **251** **252** **253** **254** **255** **256** **257** **258** **259** **260** **261** **262** **263** **264** **265** **266** **267** **268** **269** **270** **271** **272** **273** **274** **275** **276** **277** **278** **279** **280** **281** **282** **283** **284** **285** **286** **287** **288** **289** **290** **291** **292** **293** **294** **295** **296** **297** **298** **299** **300** **301** **302** **303** **304** **305** **306** **307** **308** **309** **310** **311** **312** **313** **314** **315** **316** **317** **318** **319** **320** **321** **322** **323** **324** **325** **326** **327** **328** **329** **330** **331** **332** **333** **334** **335** **336** **337** **338** **339** **340** **341** **342** **34**

TIPPS

NUTZTIERE

Welches Huhn darf's sein?



(dpa). Wer ein Huhn halten will, hat bei den Hühnerrassen die Qual der Wahl. „Allein im europäischen Rassegeflügelstandard werden über 180 Rassen und Farbschläge unterschieden“, heißt es vom Tierschutzbund. Zu den verbreiteten Rassen gehört etwa das Vorwerkhuhn, es gilt als freundlich und robust. Besonders groß sind Brahma-Hühner, sie können bis zu fünf Kilogramm schwer werden und gelten als eher ruhige

Tiere. Auch die großen Mechelner-Hühner gelten als anfängerfreundlich. Wer etwas Gutes tun will, kann Legehennen aus der Tierindustrie bei sich aufnehmen. So übernimmt etwa der Verein „Rettet das Huhn“ aus Wolfsburg laut eigenen Angaben jährlich rund 12.000 Hennen, die ansonsten geschlachtet würden und vermittelt sie. Man sollte sich jedoch darüber „im Klaren sein, dass damit ein großer Pflegeaufwand und hohe Tierarztkosten verbunden sein können“, erklärt der Deutsche Tierschutzbund. Die hochgezüchteten Tiere aus industrieller Haltung seien oft in einem miserablen Zustand und könnten bereits Krankheiten mitbringen. Foto: dpa

RESTAURANTBESUCH

Kinderteller für Erwachsene?

(dpa). Nuggets mit Pommes, Würstchen oder Milchreis: Viele Restaurants führen spezielle Kindergerichte auf ihrer Karte. Auch Erwachsene haben da vielleicht mal Appetit drauf. Und erhoffen sich, bei kleinem Hunger Geld sparen zu können. Hat jeder das Recht auf ein Kindergericht - oder kann das Restaurant es einem verweigern? Rechtsanwalt Oliver Allesch stellt klar: Es liegt im Ermessen des Wirts, zu entscheiden, wer einen Kinderteller bekommt und wer nicht. Auch, wenn in der Karte keine Altersbegrenzung angegeben ist. Es gibt keinen rechtlichen Anspruch, auf den sich Gäste berufen könnten. Dasselbe gilt für Menüs oder Gerichte, die Senioren vorbehalten sind. Wer die Kriterien des Wirts nicht erfüllt, geht unter Umständen leer aus. Denn ob Wirte jemanden bedienen oder nicht, obliegt ganz ihnen - eine Verpflichtung dazu gibt es nicht. Rechtlich falle die Bestellsituation unter die Privatautonomie: „Der eine macht ein Angebot, der andere nimmt es an oder eben nicht“, so Allesch. Der Kunde bietet etwa an, ein Kindergericht zu kaufen, der Wirt stimmt zu oder lehnt ab. Können sich beide Seiten nicht einigen, kommt juristisch gesehen kein Vertrag zustande. Warum sollte der Wirt überhaupt etwas dagegen haben, dass eine erwachsene Person ein Kindergericht bestellt - oder eine Person mittleren Alters eine Seniorenportion? Allesch vermutet betriebswirtschaftliche Gründe. Die Plätze im Restaurant sind immerhin begrenzt. „Wenn nun zum Beispiel ein erwachsenes Paar kommt und den Platz einnimmt, aber nur einen Kinderteller isst, dann zahlen sie ja deutlich weniger“, sagt Allesch. „Und das ist für den Wirt unwirtschaftlich.“ Gerade in Restaurants an Touristenhotspots spiele das eine Rolle. Andererseits sei es ein Zeichen von Kundenservice, auf spezielle Wünsche einzugehen. Letztlich liegt die Entscheidung beim Wirt. Unter Umständen kommt der Kunde dann eben nicht wieder - das ist Allesch zufolge „reine Marktwirtschaft“. Foto: dpa



In der Alpenregion wird seit jeher Wert auf die Qualität der Lebensmittel gelegt. „Gute Lebensmittel von regionalen Anbietern sind essenziell“, sagt Pichlmaier. Die bewährten Rezepte wandelt er gerne ab und gibt seinen österreichischen Tapas so eine neue Note. Zum Beispiel Wiener Tafelspitz in Ravioli oder Schweinsbraten im Knödel. Ein beliebter Dauerbrenner in Pichlmaiers Austrian Tapas-Foodtruck. Laut Kochbuchautorin Nagele eignet sich für Tapas alles, was sich panieren oder braten lässt, etwa Wiener Schnitzel oder Backhendl. Knödel, ob herzhaft oder süß, lassen sich ebenfalls gut im Miniformat zubereiten sowie jegliche Art von Nachspeise. Selbst Aufläufe kommen im kleinen Format groß daher.

Miniatur-Pasta mit Schinken und Soße

Fleckerln sind kleine, rechteckige Nudelstücke. Zusammen mit Schinken und einer

Alpenküche im Miniformat

Spanische Tapas sind bekannt / Klassiker aus Österreich lassen sich ebenso gut in Appetithäppchen verwandeln

Von Julia Bode

Die österreichische Küche ist beliebt: Vom deftigen Schweinsbraten über fluffige Knödel bis hin zu süßen Köstlichkeiten wie Kaiserschmarrn ist für jeden Geschmack etwas dabei. Als Alpen-Tapas kommen die österreichischen Klassiker in kleinen Portionen auf den Tisch.

„Tapas sind kleine Portionen, ideal, um mehrere Gerichte zu probieren und deshalb voll im Trend“, sagt Nini Nagele, Autorin des Buchs „Österreichische Tapas“. Sie eignen sich ideal für Feiern, ein lockeres Abendessen mit Freunden oder als Highlight fürs nächste Büfett.

„Als Koch koste ich gerne, was meine Kollegen gekocht haben und freue mich, wenn es kleine Portionen, eben Tapas, gibt“, sagt auch Thomas Pichlmaier. Er lebt seine Leidenschaft für die Küche seiner Heimat in seinem Unternehmen „Austrian Tapas“.

Der Braten, der im Knödel steckt

In der Alpenregion wird seit jeher Wert auf die Qualität der Lebensmittel gelegt. „Gute Lebensmittel von regionalen Anbietern sind essenziell“, sagt Pichlmaier. Die bewährten Rezepte wandelt er gerne ab und gibt seinen österreichischen Tapas so eine neue Note. Zum Beispiel Wiener Tafelspitz in Ravioli oder Schweinsbraten im Knödel. Ein beliebter Dauerbrenner in Pichlmaiers Austrian Tapas-Foodtruck. Laut Kochbuchautorin Nagele eignet sich für Tapas alles, was sich panieren oder braten lässt, etwa Wiener Schnitzel oder Backhendl. Knödel, ob herzhaft oder süß, lassen sich ebenfalls gut im Miniformat zubereiten sowie jegliche Art von Nachspeise. Selbst Aufläufe kommen im kleinen Format groß daher.

Laut Kochbuchautorin Nagele eignet sich für Tapas alles, was sich panieren oder braten lässt, etwa Wiener Schnitzel oder Backhendl. Knödel, ob herzhaft oder süß, lassen sich ebenfalls gut im Miniformat zubereiten sowie jegliche Art von Nachspeise. Selbst Aufläufe kommen im kleinen Format groß daher.

Miniatur-Pasta mit Schinken und Soße

Fleckerln sind kleine, rechteckige Nudelstücke. Zusammen mit Schinken und einer



Bunte Käsepralinen sind nicht nur ein Schmankerl für die Augen.

Foto: dpa

cremigen Soße, fix im Ofen überbacken, sind sie eine warme Tapa. Die Zubereitung ist denkbar einfach: 150 g Nudeln weich kochen und abschrecken. 150 g Schinken in 1 cm große Würfel schneiden. Zwei Eier trennen und die zwei Eigelbe mit 50 g Sahne, 50 g Sauerrahm und einem ganzen Ei verrühren. Mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen. Die Fleckerlnudeln, Schinkenwürfel und 40 g Semmelbrösel unter die Masse mischen. Die übrigen beiden Eiklar steif schlagen und unter die Masse heben. Den Backofen auf 200 Grad Ober-Unterhitze vorheizen. Kleine Tapasformen buttern und mit Bröseln ausstreuen. Die Schinkenfleckerlmasse hineingeben und mit Parmesan bestreuen. Einen Stich Butter auf jede Form geben und ca. 40 Minuten backen. Die Schinkenfleckerl gelingen natürlich auch in einer großen Auflaufform. Für das Tapas-Gefühl hinterher in Würfel oder Rauten schneiden und ansprechend servieren.

Appetitlich Anrichten, denn das Auge isst mit

„Das Anrichten ist wichtig, gerade, wenn man für Gäste kocht“, sagt Nagele. Gulasch, Kasnocken oder Suppen lassen sich wunderbar in kleinen Porzellanschalen oder Weckgläsern servieren. „Thermogläser, eigentlich für Kaffee, halten die Suppen warm.“ Mini-Schnitzel, gebratene Würstel oder Tafelspitz glänzen aufgespießt auf Holzbrettern oder Servierplatten. Frische Kräuter wie Schnittlauch, Petersilie oder Kresse verleihen den Gerichten auch optisch einen frischen Touch. Und Thomas Pichlmaier rät zur Farbvielfalt: „Gerichte, die aus verschiedenen Farben bestehen, sind interessant.“

Käsepralinen: Bunt und kugelig

Ein Schmankerl für die Augen sind bunte Käsepralinen. Dazu 50 g Blauschimmelkäse mit einer Gabel zerdrücken und mit 100 g Frischkäse und

1 TL Weißwein vermischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit feuchten Händen zu kleinen Kugeln formen. Die Kugeln nach Lust und Laune in unterschiedlichen Gewürzen, Kräutern, Samen oder Nüssen wälzen und mit Crackern oder Brot servieren. Je unterschiedlicher die Farben der Gewürze und Kräuter, desto ansprechender wirken die Käsepralinen. „Sie sehen einfach schön aus und sind sehr leicht zu machen“, sagt Nini Nagele.

Die Alpenländer lieben ihre süßen Mehlspeisen und Nachtische. Da verwundert es nicht, dass die Kochbuchautorin dem Thema ein eigenes Kapitel widmet. Naschkatzen kommen bei ihr auch in kleinen Portionen auf ihre Kosten, seien es Marillenknödel, Palatschinken, Kaiserschmarrn oder Mini-Apfelstrudel.

Topfnockerln als süßer Abschluss

Ein Klassiker unter den österreichisch-böhmische Nach-

speisen sind Topfnockerln, die, mit dem Teelöffel abgestochen, eine herrlich leichte Tapa sind.

So geht's: 100 g Butter in einem Topf erhitzen und braun werden lassen. 4 EL Walnüsse in einer Pfanne trocken anrösten. Für die Nockerl reichlich Salzwasser in einem Topf zum Sieden bringen. 250 g Topfen, 20 g Mehl, 25 g Zucker, 40 g Polenta-grieß, 1 Ei, Abrieb von einer Zitrone und 1 EL Olivenöl und etwas Salz zu einem Teig vermengen.

Mit zwei Teelöffeln Nockerl daraus formen und in das Wasser geben. „Dabei sollte das Wasser sieden und nicht mehr kochen“, sagt Nagele. „Nach ungefähr einer Minute schwimmen die Nockerln oben und sind fertig.“ Mit einer Schaumkelle herausheben und in den gerösteten Nüssen wälzen. Zum Servieren mit Zimt und Staubzucker bestäuben und die braune Butter darüber träufeln. Dazu passt ein warmes Beerenpüree.

Das sind die Frisurentrends im Frühling und Sommer

2025 sind natürliche Schnitte mit Volumen und erdige Farben besonders beliebt / Ein Überblick über die angesagtesten Looks

(dpa). Im Frühjahr und Sommer 2025 steht die Haarmode ganz im Zeichen der Natürlichkeit. „Hyper Safari“ heißt dazu die neue Trendkollektion des Zentralverbandes des Friseurhandwerks. Die Schnitte sind bewusst locker und lebendig gestaltet, sodass sie sich einfach stylen lassen.

Inspiration kommt aus der Natur

Die Haarfarben erinnern an Sand, Erde und Holz, die Schnitte sind durch sanfte Stufungen und bewegte Formen geprägt. Laut dem Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks stehen Frisuren im Mittelpunkt, die unkompliziert und vielseitig tragbar sind. Wer selbst Lust auf eine Veränderung hat - auch auf kleine - kann sich von den Vorschlägen in der aktuellen Kollektion inspirieren lassen:

Die aktuellen Trends im Überblick

Hoch im Kurs stehen gestufte Haarschnitte, die für Volu-

men und eine lockere, natürliche Form sorgen, aber auch klassische Elemente kommen nicht zu kurz. Die verschiedenen Looks im Überblick:

„Full Glam“: Dieser Look setzt auf eine stark gestufte Oberkopfpattie mit extra Volumen, das mit Ansatzspray und Rundbürste gestylt wird.

„Huntress“: Lockenliebhaber können sich an diesem Stil orientieren - hier werden verschiedene Lockenformen kombiniert und mit Haarspannen fixiert, um eine abwechslungsreiche Struktur zu schaffen.

„Explorer“: Dieser markante Look sorgt mit einem seitlichen Undercut für einen urbanen Style.

„Wild at Heart“: Volumen steht auch bei dieser Frisur im Mittelpunkt. Das Haar wird am Oberkopf nach hinten geföhnt und bekommt durch ein Powderspray mehr Griff.

„Jungle Love“: Hier liegt der Fokus auf starken Stufungen und großen Wellen, die mit einem Glätteisen geformt werden.

„New Simplicity“: Der Look



Mit seitlichem Undercut und Textur am Oberkopf wirkt der Look „Explorer“ urban und edgy. Foto: dpa

kommt gradlinig und schlicht daher - mit bewusst gesetzten hellbraunen Akzenten im Stirnbereich und einem glänzenden Finish für eine gepflegte Optik.

„Into the Wild“: Hier werden mit stark gestuften Locken und voluminösem Styling Anklänge an die 80er-Jahre aufgegriffen.

Natürliche Farben und modische Details

Auch bei den Haarfarben geht es um Natürlichkeit. Durch spezielle Färbetechniken wird die Struktur der Haare zusätzlich betont und die Tiefenwirkung verstärkt. Mit einem Glossing, einer Art Glanzveredelung, lassen sich sanfte Reflexe ins Haar bringen.

„Tiger Eye“: Hier werden definierte Locken mit einer warmen, mehrdimensionalen Farbe kombiniert. Die Frisur wird durch Wachs und Haarspray in Form gehalten.

„Urban Safari“: Mit bewusst sichtbaren Strähnen unter dem Deckhaar und warmen

Brauntönen entsteht hier ein klassisch-moderner Look.

„Born Free“: Diese Frisur verbindet dezentes Volumen am Ansatz mit einer Wetbelayage, also Farbverlauftechnik, in sandigem Beige, die für eine natürliche Helligkeit sorgt.

Der Look, der zur Frisur passt

Die Models tragen Stoffe in Weiß, Creme und Beige, die durch Animalprints aufgelockert werden.

Accessoires in Schwarz und Silber setzen moderne Akzente und greifen gut die punktierten Elemente der Frisuren auf.

Für das Styling empfehlen die Experten des deutschen Friseurhandwerks je nach gewünschtem Look verschiedene Hilfsmittel.

Glätteisen und Rundbürsten helfen, glatte oder voluminöse Looks zu kreieren, während Puderspray, Wachs oder Lockencreme für den nötigen Halt und ausreichend Struktur sorgen.

BLICK ZURÜCK

1871: Revolutionärin Rosa Luxemburg wird geboren

Am 5. März 1871 wird die Sozialdemokratin Rosa Luxemburg geboren. Sie gründet gemeinsam mit Karl Liebknecht den Spartakusbund und setzt sich für die Arbeiterbewegung, den Marxismus und den Antimilitarismus ein. Sie wird 1919 wegen ihrer Beteiligung am Januaraufstand ermordet.

1943: „Münchhausen“ feiert Premiere

Am 5. März 1943 kommt „Münchhausen“ in die deutschen Kinos. Der Film von Josef von Baky nach einem Drehbuch von Erich Kästner erzählt die Lebensgeschichte des Lügenbarons Hieronymus von Münchhausen. Die Hauptrolle im dritten abendfüllenden deutschen Farbfilm spielt Hans Albers. Da die Nationalsozialisten Erich Kästner mit einem Arbeitsverbot belegt hatten, schrieb er das Drehbuch unter dem Pseudonym „Berthold Bürger“. Propagandaminister Joseph Goebbels hatte den Film anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Ufa-Filmstudios in Auftrag gegeben.

1946: Churchill bringt den Ausdruck „Eiserner Vorhang“ in Umlauf

Am 5. März 1946 spricht Winston Churchill erstmals öffentlich vom „Eisernen Vorhang“. Die Beschreibung für die Teilung Europas wird dadurch weltweit bekannt. Erstmals benutzt hatte sie aber die NS-Zeitung „Das Reich“ in einer Überschrift am 18. Februar 1945.

1953: Josef Stalin stirbt

Am 5. März 1953 stirbt der sowjetische Staatschef Josef Stalin. In seiner Datsche nahe Moskau. Wenige Tage zuvor hatte er einen Schlaganfall erlitten, von dem er sich nicht wieder erholte. Seit 1941 war er Oberbefehlshaber der Roten Armee und besaß die gesamte politische und militärische Macht in der Sowjetunion. Bei der Verwirklichung des Sozialismus ging er brutal vor: Er enteignete Bauern, setzte die eigene Bevölkerung Hungersnöten aus, baute ein System der „Gulags“ auf. In den Zwangsarbeitslagern waren bis zu 18 Millionen Menschen inhaftiert und bis zu 4,5 Millionen starben. Die Herrschaft des „stählernen Diktators“ war von Gewalt und Terror geprägt. Nikita Chruschtschow übernimmt zunächst die Parteileitung, Jahre später wird er auch Regierungschef. Damit setzt er sich in der ungeklärten Nachfolgefrage des „unsterblichen“ Stalin durch.

Döner-Krise spitzt sich zu

Ein knapperes Angebot an Kalb- und Rindfleisch in Deutschland lässt die Preise für Döner und Hamburger weiter steigen. ► WIRTSCHAFT



Foto: Boarding Now – Canva

Trump stoppt Ukraine-Militärhilfe

US-Präsident lässt seinen Drohungen Taten folgen / EU-Kommission will in die Bresche springen

WASHINGTON/KIEW/BRÜSSEL (dpa). Drei Jahre nach Kriegsbeginn stellt die US-Regierung ihre Militärhilfe für die Ukraine vorerst ein und bringt das von Russland angegriffene Land damit in schwere Nöte. Präsident Donald Trump wollte einen Friedensschluss erreichen, hieß es aus dem Weißen Haus. Zuvor hatte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj mit der Aussage, ein Deal zur Beendigung des Kriegs sei in weiter Ferne, erneut den Zorn Trumps auf sich gezogen. Der Stopp der US-Militärhilfe, der wenige Tage nach einem beispiellosen Eklat während Selenskyjs Besuch im Weißen Haus verkündet wurde, hat drastische Folgen. Seit Kriegsbeginn im Februar 2022 waren die Vereinigten Staaten der wichtigste Unterstützer der Ukraine bei der Verteidigung gegen den Aggressor Russland.

Trump's Anordnung trete sofort in Kraft und betreffe Waffen und Munition im Wert von mehr als einer Milliarde US-Dollar, die bereits in der Auslieferung oder bestellt worden

seien, berichtete die „New York Times“. Die Zeitung berief sich auf einen Regierungsbeamten, nach dessen Aussage die Militärhilfe erst wieder aufgenommen werden soll, wenn für Trump erkennbar sei, dass sich die Ukraine zu Friedensverhandlungen mit Russland verpflichtet. Laut „Washington Post“ tauschte sich Trump darüber unter anderem mit Außenminister Marco Rubio, Vizepräsident



Donald Trump erneuert seine Vorwürfe gegenüber Wolodymyr Selenskyj – und stoppt die US-Militärhilfe für Kiew. Foto: dpa

J.D. Vance und Verteidigungsminister Pete Hegseth aus.

Trump hatte die Ukraine-Hilfen schon während des Wahlkampfes infrage gestellt und nach dem in aller Öffentlichkeit ausgetragenen Streit mit Selenskyj im Oval Office am Freitag damit gedroht, Kiew jegliche Unterstützung zu entziehen. Er behauptete, der Präsident der – von unzähligen Kriegstoten und großflächigen Zerstörungen gezeich-

neten – Ukraine sei nicht an Frieden interessiert, solange die USA militärisch Hilfe leisten. Denn Selenskyj sehe darin einen strategischen Vorteil gegenüber Russland. Die ukrainische Staatsführung wiederum hat mehrfach klargestellt, dass ein Friedens-Deal ohne Sicherheitsgarantien wertlos sei, weil Russland jederzeit aufs Neue angreifen könnte. Schließlich habe sich Kremlchef Wladimir Putin schon in der Vergangenheit nicht um internationale Verträge und das Völkerrecht geschert. Und die USA seien der wichtigste Sicherheitsgarant überhaupt. Trump hingegen sieht die Europäer in der Bringschuld und will ihnen die Absicherung eines ewigen Friedens überlassen.

Zwar bekommt die Ukraine viel Unterstützung von anderen westlichen Ländern. Ob diese den Wegfall der US-Hilfen aber ausgleichen können, ist fraglich. Besonders bei den Raketen für die Flugabwehrsysteme des Typs Patriot sind die Lieferungen aus den USA nicht zu ersetzen. In der Flug-

abwehr drohen Schwachstellen, die das russische Militär für Attacken mit ballistischen Raketen und Marschflugkörpern ausnutzen könnte.

Von der Leyen: Sind in „Ära der Aufrüstung“

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat unterdessen einen Plan zur Stärkung der europäischen Verteidigungsausgaben vorgeschlagen, mit dem bis zu 800 Milliarden Euro mobilisiert werden sollen. Sie sagte: „Wir befinden uns in einer Ära der Aufrüstung.“ Ihr Plan sieht einen neuen Fonds über 150 Milliarden Euro vor, um die Verteidigungsinvestitionen zu erhöhen, unter anderem für Militärhilfen für die Ukraine. Die Mittel sollen insbesondere für Luft- und Raketenabwehr, Artilleriesysteme, Drohnen sowie Cybersicherheit bereitstellen. Zudem sollen Mitgliedstaaten neue Schulden für Verteidigungsausgaben machen können, ohne deswegen ein EU-Defizitverfahren befürchten zu müssen.

Ermittlungen nach Todesfahrt von Mannheim

MANNHEIM (dpa). Nach der Todesfahrt von Mannheim wollen die Ermittler Antworten auf zahlreiche noch offene Fragen finden. Gegen den 40 Jahre alten Mann aus Mannheims Nachbarstadt Ludwigshafen wurde durch das Amtsgericht Mannheim auf Antrag der Staatsanwaltschaft ein Haftbefehl wegen Mordes in zwei Fällen, versuchten Mordes in fünf Fällen jeweils in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung und Körperverletzung in elf Fällen erlassen.

Am Rosenmontag war er nach der Autoattacke in der Mannheimer Innenstadt zunächst verletzt in ein Krankenhaus gebracht worden. Bei seiner Festnahme soll er sich mit einer Schreckschusspistole in den Mund geschossen haben. Er wurde am Dienstagmorgen dem zuständigen Haftrichter vorgeführt und anschließend in eine Justizvollzugsanstalt gebracht. Die Ermittler sind überzeugt, dass der Mann mit seinem Wagen und hoher Geschwindigkeit Hunderte Meter weit durch die Mannheimer Fußgängerzone gerast war. Eine 83-jährige Frau und ein 54-jähriger Mann kamen ums Leben. Elf Menschen wurden verletzt.

Ein Zettel beschäftigt die Polizei

Ein im Auto des Todesfahrers entdeckter Zettel beschäftigt die Ermittler. Darauf sind Skizzen und Notizen in etwas krakeliger Schrift; es sind kurze Schlagworte und mathematische Rechnungen mit Bleistift notiert zu Geschwindigkeit und Fahrt, die Wörter „Anhalteweg“ sowie „links“ und „rechts“ sind zu lesen. Die Ermittler prüfen, inwieweit diese Aufzeichnungen relevant sind für die Tat.

Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) rief dazu auf, sich von der Tat nicht einschüchtern zu lassen. Man müsse so leben, wie man das wolle. „Sonst haben die Täter schon den ersten Sieg errungen.“

Heimatverbunden
Schifferstadter Tagblatt

Geld für Verteidigung und Infrastruktur

CDU/CSU und SPD schnüren Milliardenpaket bei Sondierung / Auch Lockerung der Schuldenbremse geplant

BERLIN (dpa). Union und SPD wollen Milliardenkredite für Verteidigung und Infrastruktur ermöglichen. Das kündigten die Verhandlungsteams am Dienstagabend nach Sondierungsgesprächen in Berlin an. Zum einen solle die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse für bestimmte Verteidigungsausgaben gelockert werden, sagte CDU-Chef Friedrich Merz. Außerdem solle ein Sondervermögen für die Instandsetzung der Infrastruktur mit 500 Milliarden Euro geschaffen werden. Beide Beschlüsse sollen we-

gen der komplizierten Mehrheitsverhältnisse noch vom alten Bundestag getroffen werden. Allein haben Union und SPD auch dort nicht die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit für eine Grundgesetzänderung. Sie brauchen Stimmen von Grünen oder FDP, wobei der FDP-Fraktionsvorsitzende Christian Dürr die Einigung bereits als „verantwortungslos“ bezeichnete. „Angesichts der Bedrohungen unserer Freiheit und des Friedens auf unserem Kontinent muss jetzt auch für unsere Verteidigung gelten: whatever it

takes“, sagte Merz. Deshalb sollten diejenigen Verteidigungsausgaben von der Schuldenbremse ausgenommen werden, die über einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts liegen. Das sei aber nur zu verkraften, wenn die Wirtschaft binnen kürzester Zeit wieder wachse. Dafür müsse die Infrastruktur verbessert werden.

„Die notwendigen Mittel dazu können nicht allein aus den laufenden Haushalten des Bundes, der Länder und der Gemeinden finanziert werden“, sagte Merz. Das Sondervermögen solle über

zehn Jahre laufen. Ein Sondervermögen ist ein Topf abseits des Bundeshaushalts, aus dem Maßnahmen mit einem ganz bestimmten Zweck finanziert werden. Wenn man es im Grundgesetz verankert, kann man es dort auch von der Schuldenbremse ausnehmen. Das ist laut Merz geplant.

Außerdem sollen auch die Länder die Möglichkeit bekommen, mehr Schulden zu machen. Ein Beschluss des alten Bundestags ist theoretisch so lange noch möglich, bis das neue Parlament konstituiert ist.



Guter Dinge zeigt sich Anke Rehlinger (SPD), Ministerpräsidentin des Saarlandes, vor der Sondierungsrunde mit der Union. Foto: dpa

Zeitung ist nicht zu übersehen!



Fundierte Wissen statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause! Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



**Trump's Rückzug:
Europa muss
jetzt liefern**

von Marcel Wollscheid
marcel.wollscheid@vrm.de

Donald Trump hat sich entschieden. Die Militärhilfe für die Ukraine wird gestoppt – ein Schritt, der die Verbündeten der USA erschüttert und in Moskau gefeiert wird. Wer gehofft hatte, dass es mit Trump schon nicht so schlimm wird, sieht sich nun eines Besseren belehrt. Seine Entscheidung ist nicht nur ein strategischer Fehler. Sie ist ein Verrat an Amerikas eigenen Werten und Interessen. Trump schwächt einen demokratischen Verbündeten, untergräbt die Sicherheit des Westens und spielt Wladimir Putin direkt in die Hände. Wie lange die Ukraine ohne die US-Hilfe durchhält, ist unklar. Ihre Streitkräfte sind auf amerikanische Waffen angewiesen, besonders für die Luftabwehr. Ohne Patriot-Raketen sind Großstädte wie Odessa den russischen Angriffen wehrlos ausgeliefert. Zivilisten werden sterben, weil ihnen der Schutz fehlt. Auch an der Front wird der mangelnde Nachschub an Artilleriemunition spürbar sein. Die Ukraine kämpft ums Überleben – und die USA lassen sie im Stich.

Die bequeme Zeit, in der sich Europa auf die Schutzmacht Amerika verlassen konnte, ist endgültig vorbei. Mittlerweile müsste dem Letzten klar sein, dass Washington unter Trump kein verlässlicher Verbündeter mehr ist. Jetzt steht Europa vor einer historischen Bewährungsprobe. Wird es seine Verantwortung endlich übernehmen? Und kann es die Lücke füllen, die die USA hinterlässt?

Der frühere Nato-General Sir Richard Shirreff bringt es auf den Punkt: Die Lage ist schwierig, aber nicht hoffnungslos. Entgegen der Kreml-Propaganda, die offenbar bis ins Weiße Haus vorgedrungen ist, ist Russland keine unbezwingbare Macht. Die russische Wirtschaft ist kleiner als die Italiens. Die EU, Großbritannien und Kanada verfügen über weit größere Ressourcen. Doch sie müssen sie endlich in die Waagschale legen: durch mehr Waffenlieferungen, eine forcierte Aufrüstung und langfristige Pläne mit der Industrie.

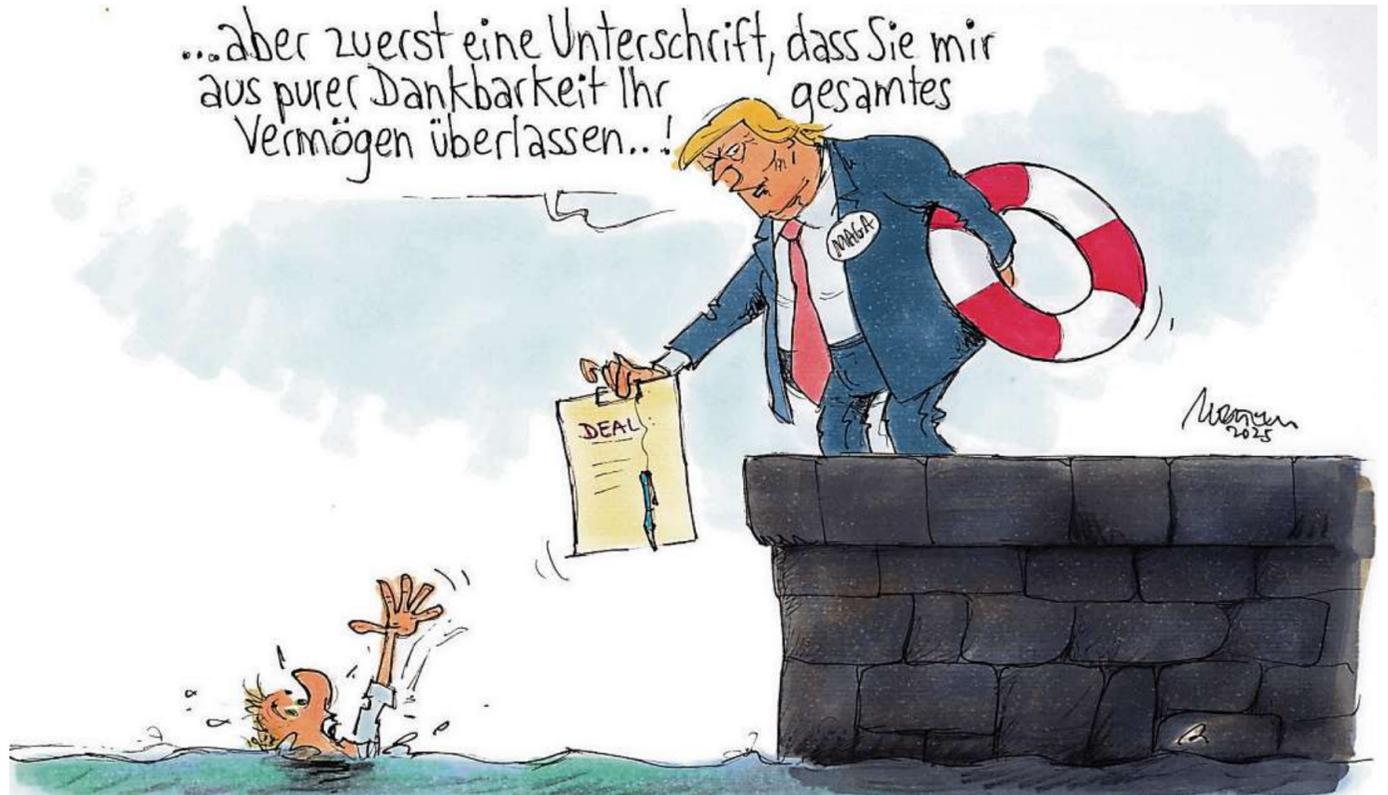
Zunächst braucht es eine ehrliche Analyse: Was fehlt der Ukraine – und wo kann Europa kurz- bis mittelfristig einspringen? Die Finanzierung wird ein Kraftakt, keine Frage. Auch Deutschland steht vor harten Verteilungskämpfen. Doch eine Option liegt auf dem Tisch: Die EU-Staaten sollten ernsthaft erwägen, die eingefrorenen Reserven der russischen Zentralbank in Höhe von 200 bis 300 Milliarden Euro für die Ukraine einzusetzen. Es wäre nur gerecht, Putin für seinen eigenen Krieg zahlen zu lassen. Und ein klares Signal, dass dieses Europa wehrhaft ist.



**Es ist Zeit, dass
die Arabische Liga
handlungsfähig wird**

Von Mey Dudin
kommentar@vrm.de

Die Arabische Liga wurde in der Vergangenheit vielfach mit schwarzem Humor attackiert. Trafen sich die Staats- und Regierungschefs des Bündnisses, um über die Kriege und Krisen in der Region zu beraten, waren in den TV-Nachrichten häufig Bilder von ihnen zu sehen, wie sie vor sich hindösteten, die Augen kaum offenhalten konnten. In sozialen Medien machten dann Videoclips davon die Runde mit bissigen Kommentaren wie: „Wenn du dich nutzlos fühlst, dann denk an die Arabische Liga und es geht dir wieder besser.“ Nachdem US-Präsident Donald Trump seine Pläne für Gaza vorgestellt hat, sind Länder wie Ägypten, Jordanien und die Golfstaaten geschäftig geworden. Es ist richtig und wichtig, dass sich die arabischen Akteure in der Region zusammentun, um selbst Vorschläge zu machen, um endlich voranzugehen. Lange genug haben sie auf Hilfe von außen gewartet, um sich dann zu beklagen, wenn es nicht in ihrem Sinne war. Ägypten hat nun einen Plan für die Zukunft des palästinensischen Gebiets am Mittelmeer erarbeitet, den die Arabische Liga in Kairo beraten hat. Der Vorschlag gilt als Gegenentwurf zum Trump-Vorschlag: Der US-Präsident will aus Gaza eine „Riviera des Nahen Ostens“ machen – allerdings nach einer Umsiedlung der dortigen palästinensischen Bevölkerung. Was sieht der ägyptische Plan vor? Unter anderem sollen die Hauptplatz für den Wiederaufbau von Gaza reiche Öl- und Gasländer wie Saudi-Arabien, Katar und die Vereinigten Arabischen Emirate tragen. Das könnte schon eine Hürde sein: Staaten wie Saudi-Arabien sind zwar für großzügige Zusagen bekannt, bei der Umsetzung aber eher unzuverlässig. Ferner soll die Hamas weitgehend entmachtet werden – fraglich, ob die radikal-islamische Miliz das mitmacht.



Karikatur: Gerhard Mester

Einigung im Eiltempo

Union und SPD raufen sich zusammen / Milliardenpaket für Bundeswehr und Infrastruktur soll Reformstau auflösen

Von Jan Drebes
und Birgit Marschall

BERLIN. Nur drei Tage Sondierungen, und es steht eine Verabredung, die noch vor wenigen Tagen undenkbar schien: Die Parteivorsitzenden von CDU, CSU und SPD haben am Dienstagabend eine Einigung auf ein milliardenschweres Investitionspaket für Rüstung und für Infrastruktur zur Stabilisierung der Wirtschaft in Deutschland verkündet. Zum einen solle die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse für bestimmte Verteidigungsausgaben gelockert werden, sagte CDU-Chef Friedrich Merz. Außerdem solle ein Sondervermögen für die Instandsetzung der Infrastruktur mit 500 Milliarden Euro geschaffen werden. 100 Milliarden Euro davon sind für die Ausgaben der Länder vorgesehen.

Theoretisch unbegrenzte Kredite

Die Entscheidungen duldeten spätestens nach den jüngsten Entscheidungen der US-Regierung „keinen Aufschub“, betonte Merz. Mit Blick auf die Verteidigungsausgaben gelte jetzt das Prinzip „Whatever it takes“ („Alles, was nötig ist“). CSU-Chef Markus Söder sagte, Deutschland und Europa dürften nun „nicht zaghaft“ reagieren. Der

Beschluss bedeute „für die Sicherheit no limit“, also „keine Grenze“, so Söder. „Wir rüsten komplett auf.“ Dies gelte sowohl militärisch als auch wirtschaftlich, sagte der bayerische Ministerpräsident.

Um die Summen für die Verteidigung stemmen zu können, sollen diejenigen Verteidigungsausgaben von der Schuldenbremse ausgenommen werden, die über einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts liegen. Nach oben soll das nicht gedeckelt werden, ermöglicht also theoretisch unbegrenzte Kredite.

Das sei aber nur zu verkraften, wenn die Wirtschaft binnen kürzester Zeit wieder auf einen stabilen Wachstumskurs zurückkomme, sagte Merz. Dafür müsse die Infrastruktur verbessert werden: „Die notwendigen Mittel dazu können nicht allein aus den laufenden Haushalten des Bundes, der Länder und der Gemeinden finanziert werden.“ Das geplante kreditfinanzierte Sondervermögen solle über zehn Jahre laufen. Merz' Angaben zufolge ist es ebenfalls erklärtes Ziel von Union und SPD, die Schuldenbremse für die Länder zu lockern, die bisher anders als der Bund auch nicht in geringfügigem Maße Schulden aufnehmen dürfen. CSU-Chef Markus Söder sprach von einem Wirtschafts- und Infrastrukturpaket „XXL“, das in der Größe einmalig sei in

Deutschland. Es gehe auch um die Stärkung der Energieversorgung, um Bau, Kinderbetreuung, digitale Schulen und Krankenhäuser.

Die verabredeten Schritte sind tatsächlich beispiellos in der Geschichte der Bundesrepublik. Ein Sondervermögen ist ein Topf abseits des Bundeshaushalts, aus dem Maßnahmen mit einem ganz bestimmten Zweck finanziert werden. Wenn man es im Grundgesetz verankert, kann man es dort auch von der Schuldenbremse ausnehmen, die die Kreditaufnahme eigentlich auf einen geringen

Betrag beschränkt. Genau das ist laut Merz nun geplant.

Wegen der komplizierten Mehrheitsverhältnisse im neuen Bundestag wollen Union und SPD die nötigen Grundgesetzänderungen noch mit dem alten Bundestag beschließen. Denn im neuen Parlament haben die sogenannten Parteien der Mitte – also Union, SPD und Grüne – keine Zwei-Drittel-Mehrheit mehr. AfD und Linke sind so stark, dass sie eine Änderung des Grundgesetzes blockieren könnten.

Ein Beschluss des alten Bundestags ist so lange möglich, bis das neue Parlament kons-

tituiert ist. Das ist für den 24. oder 25. März geplant. Noch etwa bis 17. März könnte der alte Bundestag zusammentreten, danach beginnen die Umbauarbeiten im Plenarsaal. Das Datum für eine Sondersitzung soll nun vom Ältestenrat des Bundestages besprochen werden. Doch für die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit brauchen Union und SPD im alten Bundestag Stimmen entweder der Grünen oder der FDP. Merz sagte, man habe vor der Presseunterbrechung die beiden Parteien über die Pläne informiert. Die FDP hatte sich bisher stets gegen eine Reform der Schuldenbremse gestemmt, daher dürften die Verhandler vor allem auf die Grünen setzen.

„Wir lösen endlich den Investitionstau in unserem Land auf“, erklärte SPD-Chef Lars Klingbeil (47). Die hohen Investitionen in die Sicherheit und Verteidigung seien vielleicht die wichtigste Aufgabe seiner politischen Generation. Man habe zudem verabredet, bis Jahresende die Schuldenbremse zu reformieren.

Der Düsseldorfer Ökonom Jens Südekum begrüßte die Verabredung. „Die Einigung der Sondierer ist ein Gamechanger, ein wichtiges und gutes Paket.“ Die Freistellung der Verteidigungsausgaben von der Schuldenbremse erlaube einen dauerhaften Aufbau militärischer Fähigkeiten.



SPD-Chef Lars Klingbeil vor Beginn der Verhandlungsrunde am Dienstag. Foto: dpa

Die große Bestürzung

Die tödliche Attacke eines Autofahrers in der Mannheimer Innenstadt bewegt die Bundespolitik

Von Jana Wolf

BERLIN. Wieder erschüttert eine tödliche Tat in Mannheim die Republik.

Die Tat: Am Montag soll ein 40-jähriger Deutscher ein Auto mit hoher Geschwindigkeit in die zentrale Einkaufsstraße in Mannheim gelenkt haben. Der Täter soll gezielt Passanten angesteuert haben. Eine 83-jährige Frau und 54-jähriger Mann kamen ums Leben. Elf Menschen wurden teils verletzt. Die Straße soll nicht mit Pollern oder Absperrungen gesichert gewesen sein. Der mutmaßliche Täter,

ein Landschaftsgärtner aus Ludwigshafen, ist in Haft.

Die Hintergründe: Laut Ermittlern gibt es Anhaltspunkte dafür, dass der mutmaßliche Täter eine psychische Erkrankung hat. Staatsanwalt Romeo Schüssler verwies auf lange zurückliegende Vorstrafen des Mannes, darunter eine Körperverletzung, ein Fall von Trunkenheit im Verkehr und ein Hassrede-Delikt aus dem Jahr 2018 wegen eines Facebook-Kommentars. Ein Ermittlungsverfahren wegen zweifachen Mordes und mehrfachen versuchten Mordes wurde nun eingeleitet. Die Ermittler prü-

fen, ob ein im Auto gefundener Zettel, auf dem Geschwindigkeit und Fahrt notiert sein sollen, relevant ist für die Tat. Hinweise auf einen religiösen oder extremistischen Hintergrund gibt es nicht.

Die Reaktionen: „Es ist furchtbar, was sie durchmachen müssen“, erklärte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier an die Opfer und Angehörigen gerichtet. Kanzler Olaf Scholz (SPD) schrieb: „Erneut trauern wir mit den Angehörigen der Opfer einer sinnlosen Gewalttat und bangen um Verletzte. Damit können wir uns nicht abfinden.“

CDU-Chef Friedrich Merz erklärte, Deutschland müsse wieder ein sicheres Land werden. Vielfach wurde Polizei und Rettungskräften gedankt.

Die Konsequenzen: „Jenseits einer vermuteten psychischen Erkrankung des mutmaßlichen Täters sind seine digitalen Profile und Social-Media-Einträge in den Blick zu nehmen“, sagte der innenpolitische Sprecher der Union, Alexander Throm. In eine ähnliche Kerbe schlug Grünen-Fraktionsvize Konstantin von Notz, der eine entschlossene Aufklärung der bisherigen Taten der vergangenen Monate forderte, um „wiederkehrende Muster“ zu erkennen und „teils seit Jahren existierende Defizite“ abzustellen.

Waffenruhe vor dem Ende: Israel droht der Hamas

TEL AVIV/GAZA (dpa). Die Waffenruhe zwischen Israel und der islamistischen Hamas im Gazastreifen steht auf der Kippe. „Wenn die Hamas nicht bald die Geiseln freilässt, werden die Tore Gazas geschlossen und die Tore zur Hölle geöffnet“, sagte Israels Verteidigungsminister Israel Katz nach Angaben seines Büros. Man werde nur noch einige Tage weiter verhandeln, sagte Katz und drohte mit einer Wiederaufnahme der Kampfhandlungen.

Knackpunkt bleibt die Übergabe der Geiseln

Die Hamas hält nach israelischen Informationen noch 24 Geiseln sowie 35 Leichen von Verschleppten fest. Israel fordert die Fortsetzung der Waffenruhe im Gegenzug für die Rückgabe der Entführten, so wie es ein Vorschlag des US-Sondergesandten Steve Witkoff vorsehe. Die Hamas pocht hingegen auf die sofortige Aufnahme von Verhandlungen über die zweite Phase der Vereinbarung, die ein Ende des Kriegs und den Abzug von Israels Truppen vorsieht. Die israelischen Geiseln könnten nur auf diese Weise freikommen. Nachdem Israel bereits den Zugang für sämtliche Hilfslieferungen in den großflächig zerstörten Gazastreifen gestoppt hatte, könnten weitere Maßnahmen folgen, sollte es in den kommenden Tagen keine Einigung über die Freilassung weiterer Geiseln geben, schrieb die „Jerusalem Post“. Sollte keine Einigung zwischen Israel und der Hamas erzielt werden, schätzten Beamte, dass Israel die Kämpfe im Gazastreifen in etwa anderthalb Wochen wieder aufnehmen würde, berichtete die Zeitung weiter.

Sorge um den Papst wächst

ROM (dpa). Das Auf und Ab geht weiter – und die Sorge um Papst Franziskus wächst. Nach den zwei schweren Anfällen von Atemnot am Montag musste der 88-Jährige nach Angaben des Vatikans in der Nacht mit einer Maske zur „mechanischen Beatmung“ schlafen. Dies teilte der Sprecher des Heiligen Stuhls am Abend mit. Anders als am Vortag habe es zwar keine weiteren Anfälle von Atemnot gegeben, die nicht-invasive Beatmung mit einer Maske über Nase und Mund sei aber nötig. Von einer künstlichen Beatmung war keine Rede. Nach dem Rückschlag bleibe Franziskus' Krankheitsbild komplex und er weiterhin nicht außer Gefahr, hieß es weiter. Sein Zustand wird als „fragil“ bezeichnet. Weitere Komplikationen sind nicht ausgeschlossen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Eine Katastrophe für die Ukraine

Können die Europäer den Ausfall der US-Waffenhilfe kompensieren? / Kommissionspräsidentin von der Leyen schmiedet Milliarden-Plan

Von Jan Drebes

BERLIN/BRÜSSEL. Nun besteht Gewissheit – und für die Ukraine ist es eine Katastrophe: US-Präsident Donald Trump stoppt vorerst die Waffenhilfen für das von Russland seit drei Jahren mit Krieg überzogene Land. Trump will damit Druck auf Staatschef Wolodymyr Selenskyj ausüben, sich auf Friedensverhandlungen einzulassen.

Welche Folgen hat der Stopp der US-Hilfen für die Ukraine?

Der Umfang der von Trump vorerst gestoppten Waffenlieferungen ist bislang nicht bekannt. Für die Ukraine sind besonders die US-Luftabwehrsysteme vom Typ Patriot, dazugehörige Munition, die ATACMS-Kurzstreckenraketen, Artilleriemunition und die Himars-Mehrfachraketenwerfer samt Munition von großer Bedeutung im Abwehrkampf gegen Russland. Rund 30 Prozent der von der Ukraine eingesetzten Waffen kommen bislang aus den USA. Ohne neue US-Hilfen wäre es nicht so, dass die Front nun sofort zusammenbricht – schließlich hat die Ukraine noch Reserven. Allerdings sind die Nachrichten aus Washington für den Kampfgeist der ukrainischen Verteidiger ein schwerer Schlag.

Wie lange können die ukrainischen Soldaten durchhalten?

Bisher gingen Experten in Schätzungen davon aus, dass die ukrainische Armee allenfalls bis zum Sommer in der momentanen Intensität wei-



Ursula von der Leyen will Europa wieder aufrüsten. Am Donnerstag muss die EU-Kommissionspräsidentin die 27 Staats- und Regierungschefs überzeugen. Leicht wird das nicht. Foto: dpa

terkämpfen könne. Spätestens dann würde ihr die Munition vor allem bei US-Waffensystemen ausgehen. Schon jetzt dürfte rationiert werden. Schläge gegen die russische Logistik im Hinterland würden seltener werden; russische Raketen und Drohnen könnten im Gegenzug leichter die ukrainische Flugabwehr durchbrechen. Sollten die US-Hilfen längere Zeit ohne Ersatz ausfallen, sind stärkere Frontverschiebungen mit drastischen Konsequenzen nicht mehr ausgeschlossen. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag, Michael Roth (SPD), warnte

vor einer Kapitulation der Ukraine. Danach wären Moldau, Georgien und das Baltikum mögliche nächste Angriffsziele Russlands, so Roth.

Können die Europäer einspringen und die US-Hilfen kompensieren?

Der militärische Chefkoordinator der deutschen Ukraine-Hilfe, Generalmajor Christian Freuding, war im Februar in der Ukraine und sagte, mit dem nötigen Willen könnten die Europäer US-Hilfen kompensieren. Schon jetzt leisteten sie mit Kanada 60 Prozent der Militärhilfe. Bei kritischer Munition stellten Europäer

und andere Partner nach ukrainischen Angaben sogar 80 Prozent des Materials. Allerdings können US-Ausfälle etwa beim Patriot-Luftabwehrsystem kaum oder gar nicht kompensiert werden.

Gibt es schon konkrete EU-Pläne?

Auf einem EU-Sondergipfel am Donnerstag wollen die 27 Staats- und Regierungschefs über einen Milliarden-Verteidigungsplan sprechen, den die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen vorgeschlagen hat. Dieser sieht einen neuen Fonds von 150 Milliarden Euro vor, um die

Verteidigungsinvestitionen in der EU zu erhöhen – unter anderem für Militärhilfen für die Ukraine. Von der Leyen hofft, dass ihr Vorschlag zusammen mit privatem Kapital und zusätzlichen Mitteln für die Europäische Investitionsbank nahezu 800 Milliarden Euro mobilisieren könnte. Der Vorsitzende des Europaausschusses im Bundestag, Anton Hofreiter (Grüne), rief die noch amtierende rot-grüne Bundesregierung zur Unterstützung der Pläne auf. Doch der Gipfel könnte auch Differenzen innerhalb der EU, in der das Einstimmigkeitsprinzip gilt, aufzeigen. Ungarn steht bei den

Ukraine-Hilfen auf der Bremse.

Was bedeutet das Ausscheren der USA für Deutschland?

Als größter Waffenlieferant der Ukraine nach den USA richtet sich der Blick in erster Linie auf Deutschland. Jetzt haben Union und SPD in ihren Sondierungsgesprächen über die Regierungsbildung darüber beraten, wie zusätzliche Milliarden für die Ukraine und die Landesverteidigung locker gemacht werden können. Demnach soll die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse für bestimmte Verteidigungsausgaben gelockert werden. Politiker von Union, SPD und Grünen dringen zudem darauf, ein bereits lange diskutiertes Hilfspaket von 3,5 Milliarden Euro für die Ukraine freizugeben.

Was kommt auf die Bundeswehr zu?

Wird die Hilfe für die Ukraine ausgeweitet, müssten industrielle Kapazitäten für die Aufrüstung der Bundeswehr umgeleitet werden. Zugleich gibt es Forderungen nach einem schnellen Personalaufwuchs. „Wir brauchen schon dieses Jahr 20.000 Soldaten mehr in der Truppe. Um das zu schaffen, muss die Wehrpflicht noch in diesem Jahr zurückkommen“, sagt Patrick Sensburg, Chef des Reservistenverbands. „Ziel muss es in fünf Jahren sein, dass jeweils ein ganzer Jahrgang Männer und dann auch Frauen einberufen wird. Das gehört zwingend in einen Koalitionsvertrag von Union und SPD.“

Haftantrag gegen obersten Taliban

Strafgerichtshof in Den Haag klagt Führer in Afghanistan wegen Verfolgung von Frauen an

Von Julian Busch

KABUL. 51 Seiten lang sind die beiden Dokumente, die die Karim Khan unterschrieb. Wegen einer „beispiellosen Verfolgung“ von Frauen und Mädchen beantragte der Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag Ende Januar Haft gegen zwei hochrangige Taliban in Afghanistan: den obersten Führer der Islamisten, Haibatullah Achunsada, und den obersten Richter Abdul Hakim Hakkani. Khan wirft den beiden „Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Geschlechterverfolgung“ vor. Bereits seit 2022 untersucht er die Lage in Afghanistan. Anfang 2023 hatten ihn schließlich die Vereinten Nationen gebeten, zu prüfen, ob es in Afghanistan das „Verbrechen der geschlechtsspezifischen Verfolgung“ gebe.

In der Geschichte des Gerichtshofs ist dies bislang eine Seltenheit: Die „geschlechtsspezifische Verfolgung“ ist in Artikel 7 des Römischen Statuts, der vertraglichen Grundlage des Gerichtshofs, verankert, der Verbrechen gegen die Menschlichkeit definiert. Bisher wurde diese jedoch nur in drei Fällen zusammen mit anderen Verbrechen angeklagt, gegen Täter aus Afrika. Dass sich die Ermittlungen Khans nun jedoch ausschließlich auf geschlechtsspezifische Verbrechen konzentrieren, könnte ein Präzedenzfall sein für ähnliche Fälle systematischer Unterdrückung, wie beispielsweise im Iran.

Mit mehr als 80 Dekreten haben die Taliban seit ihrer Machtübernahme im August 2021 die Rechte von Frauen und Mädchen Schritt für

Schritt eingeschränkt. Heute gehört das Land zu den restriktivsten der Welt: Frauen dürfen keine weiterführenden Schulen oder Universitäten besuchen, keine Schwimmbäder, Fitnessstudios, Schönheitssalons oder öffentliche Grünanlagen aufsuchen.

Oberster Anführer der Bewegung ist der nun angeklagte Emir Hibatullah Achunsada. Er residiert in Kandahar und tritt nur selten öffentlich in Erscheinung. Zusammen mit dem Obersten Richter und Justizminister Abdul Hakim Hakkani gehört er zum erzkonservativen Flügel der Taliban. Der beruft sich auf Stammestradi-tionen und eine besonders strenge Auslegung der Scharia aus frühislamischer Zeit. Hak-

kani gilt zudem als ideologischer Kopf der Bewegung. Mit seinem Buch „The Islamic Emirate and its System of Governance“ lieferte er 2022 die religiös-ideologische Rechtfertigung für den Ausschluss von Frauen aus dem öffentlichen Leben.

Dass die Haftanträge die Taliban zu einer Änderung ihrer Politik bewegen, ist ebenso unwahrscheinlich, wie dass den Männern tatsächlich der Prozess gemacht wird – auch weil der Strafgerichtshof eine Verurteilung in Abwesenheit ausschließt. Zwar müssten die Vertragsstaaten die Taliban-Führer innerhalb ihres Territoriums verhaften. Doch die beiden reisen selbst im eigenen Land kaum. Und trotz der

Ächtung durch die Vereinten Nationen haben inzwischen immer mehr Staaten Beziehungen zu den Taliban aufgenommen, ohne die Regierung offiziell anzuerkennen.

Dennoch sehen viele Afghanen die Haftanträge als Bestätigung im Kampf gegen die Politik der Taliban. Die Entscheidung sei ein Hoffnungsschimmer im langen, dunklen Tunnel Afghanistans, die das Streben nach Gerechtigkeit für die afghanischen Frauen einen entscheidenden Schritt vorantreibt, schrieb etwa die Aktivistin Fausia Kufi auf der Plattform X. Auch Amnesty International hat den Vorstoß Khans begrüßt und spricht von einer Art „Geschlechterapartheid“ in Afghanistan.



Am liebsten im Dunkeln und hinter verschlossenen Türen leben die Führer der Taliban die Frauen in Afghanistan, die sie aus dem öffentlichen Leben ausgeschlossen haben. Foto: dpa

Araber präsentieren eigenen Gaza-Plan

Palästinenser sollen bleiben / Wiederaufbau binnen fünf Jahren – mit Hotels und Flughafen

Von Thomas Seibert

ISTANBUL. Donald Trump hat nicht nur Europa geschockt, sondern auch seine arabischen Verbündeten. Die Araber lehnen Trumps Plan ab, zwei Millionen Palästinenser aus dem Gaza-Streifen zu deportieren, und besprachen am Dienstag bei einem Gipfeltreffen in Kairo einen eigenen Gaza-Plan. Mit Pragmatismus halten sich die Araber die Möglichkeit offen, mit Trump im Gespräch zu bleiben.

Gastgeber Ägypten legte laut Medienberichten einen Plan vor, der den Verbleib der Palästinenser in dem Küstenstreifen vorsieht, den Wiederaufbau von Gebäuden und Infrastruktur in fünf Jahren und die Einsetzung einer Technokraten-Regierung. Wer für den 53 Milliarden Dollar teuren Wiederaufbau bezahlen soll und welche Rolle die radikal-islamische Hamas spielen wird, blieb offen.

Zunächst sollen in sechs Monaten die rund 50 Millionen Tonnen Schutt weggeschafft werden. Entstehen sollen dann 400.000 Wohnungen, Hafenanlagen, Hotels, ein Technologie-Zentrum und ein Flughafen. Eine Friedenstruppe aus arabischen Ländern und UN-Soldaten soll für Sicherheit sorgen. Der arabische Plan soll vor allem eines: die Vision einer Zwei-Staaten-Lösung erhalten. Trump hatte gesagt, die USA wollten Gaza übernehmen und in eine „Riviera des Nahen Ostens“ ohne palästinensische Bevölkerung verwandeln.

Die radikale Abkehr der USA von bisher gemeinsamen Grundsätzen habe die arabischen Staaten weniger überrascht als die Europäer, sagt Sebastian Sons, Experte für die Golf-Region bei der Bonner Denkfabrik Carpo: „Am Golf ist und war man auf Trump besser vorbereitet.“ Die Araber hätten aus Trumps erster Amtszeit gelernt. Dazu gehört, dass sich die Araber bemühen, ihre Abhängigkeit von den USA zu mindern: „Die USA werden nicht mehr als der Partner wahrgenommen, der sie mal waren.“

Beim militärischen Schutz der arabischen Staaten bleibt Amerika unverzichtbar; die USA haben zehntausende Soldaten und starke Luftwaffen- und Marineverbände am Persischen Golf stationiert, um arabische Staaten gegen den Iran zu schützen und die Schifffahrtsrouten des Welthandels offenzuhalten. Die Distanzierung ermöglicht es den Arabern aber, den USA in Gaza die Grenzen zu zeigen: Saudi-Arabien und andere US-Partner in der Region wiesen Trumps Deportations-Plan zurück. Die arabischen Staaten wissen auch, dass Trump an Investitionen aus den reichen Golf-Staaten interessiert ist.

Und Saudi-Arabien hat noch einen politischen Hebel: Trump strebt einen Friedensvertrag zwischen den Saudis und den Israelis an. Eine Aussöhnung kommt für Saudi-Arabien allerdings nur in Frage, wenn es eine Perspektive für die Gründung eines palästinensischer-Staates gibt.

WIRTSCHAFT

Mehr Geld für Briefträger

BONN/KÖNIGSWINTER (dpa). Einigung im Post-Tarifstreit: Die rund 170.000 Briefträger, Postboten und anderen Logistikmitarbeiter der Deutschen Post erhalten vom 1. April an 2,0 Prozent mehr Geld. Ab 1. April 2026 soll es dann eine weitere Erhöhung um 3,0 Prozent geben. Darauf haben sich das Unternehmen und die Gewerkschaft Verdi in der vierten Verhandlungsrunde geeinigt, wie die Deutsche Post und Verdi mitteilten. Außerdem gibt es ab 2026 für alle einen Tag mehr Urlaub. Wer 16 Jahre oder länger bei der Post beschäftigt ist, bekommt einen zweiten zusätzlichen Urlaubstag. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten und beginnt rückwirkend zum 1. Januar. Die Einigung wurde nach einem Verhandlungsmarathon erzielt, der schon am Montagvormittag begonnen hatte.

Mehr Autos – weniger Diesel

FLENSBURG (dpa). Die Zahl der Fahrzeuge auf deutschen Straßen ist erneut gestiegen. Zum Stichtag am 1. Januar waren 61,1 Millionen Kraftfahrzeuge (Kfz) registriert – ein Anstieg um 0,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, wie das Kraftfahrt-Bundesamt mitteilte. Autos bildeten mit 49,3 Millionen Fahrzeugen weiterhin die größte Gruppe. Bei klassischen Verbrennermotoren zeigten die Zahlen einen Rückgang: Der Diesel-Anteil schrumpfte um 2,2 Prozent auf 28 Prozent und Benziner verzeichneten ein Minus von 1,0 Prozent, wodurch sie jetzt noch 60,6 Prozent des Bestands ausmachen.

Kalbsdöner sind kaum noch erschwinglich

Immer höhere Preise – auch bei Burgern: Das Höfesterben in der Landwirtschaft macht sich deutlich bemerkbar

Von Carsten Hoefler

MÜNCHEN. Ein knapperes Angebot an Rindfleisch schlägt auf Deutschlands Fast-Food-Branche durch: Sowohl Döner als auch Hamburger sind in den vergangenen drei Jahren sehr viel teurer geworden. Die Preise für Kalb- und Rindfleisch schießen in die Höhe, weil die Nachfrage nach Schlachttieren höher ist als das Angebot.

Nach Daten der Landwirtschaftskammer Niedersachsen sind die Erzeugerpreise alleine in diesem Jahr bei Kuh- und Jungbullenfleisch jeweils um etwa 15 bis 20 Prozent gestiegen. „Es ist eine ganz verrückte Situation“, sagt Albert Hortmann-Scholten, Marktexperte der Kammer. Viele Betriebsaufgaben in der Rinderhaltung und die Blauzungenerkrankung haben demnach das Angebot stark reduziert.

Die aktuelle Teuerungswelle bei Rindfleisch setzte im Spätsommer ein, spürbar sind die Folgen unter anderem in der Fast Food-Branche: In München haben etliche Wirte den Kalbsdöner von der Speisekarte gestrichen. „Zu teuer“, sagt ein Dönerladenbesitzer, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen will. „Da müsste ich an die zehn Euro verlangen, das zahlt keiner.“ So gibt es nur noch Hühnchen und Pute.

Bemerkenswert ist auch die Entwicklung der Preisempfehlungen des Standard-Hamburgers bei McDonald's: Anfang 2022 noch 1,29 Euro, vor einem Jahr 1,99 Euro, heute 2,29 Euro. Innerhalb von drei Jahren ist das ein Anstieg von fast 80 Prozent. Nach den



Kostet ein klassischer Döner bald 10 Euro oder noch mehr? Viele Wirte bieten inzwischen nur noch günstigere Varianten mit Pute oder Hühnchen an.

Gründen gefragt, will das Unternehmen keine konkrete Antwort geben: „Wir bitten um Verständnis, dass wir uns zur genauen Zusammensetzung unserer Preisempfehlung sowie zu den konkreten Faktoren, die eine Anpassung erforderlich machen, nicht im Detail äußern können.“

Bei größeren Burgern wie dem Big Mac ist die Teuerung seit 2022 mit unter 30 Prozent zwar erheblich niedriger, aber im Vergleich zur allgemeinen Inflation immer noch überdurchschnittlich. Ein Sprecher

der deutschen McDonald's-Zentrale in München betont, dass die Preisempfehlungen für die Betreiber der Franchise-Restaurants unverbindlich seien.

Die Dönerhersteller sind alarmiert: „Experten prognostizieren, dass der Endpreis für Döner – als repräsentatives Produkt der Fleischverarbeitung – in naher Zukunft kurzfristig die 10-Euro-Grenze erreichen und mittelfristig sogar überschreiten wird“, sagt Erdogan Koc, Sprecher des Verbands der Dönerproduzenten im ba-

württembergischen Remchingen.

Ursache der Preiserhöhungen in der Gastronomie ist nicht nur Rindfleisch, da Energie und andere Rohstoffe ebenfalls teurer geworden sind. Doch macht Fleisch einen nicht unerheblichen Teil der Kosten aus.

Wer in diesen Tagen Döner oder Hamburger bestellt, bekommt den Strukturwandel in der Landwirtschaft am eigenen Geldbeutel zu spüren. Im Jahr 2014 gab es nach Daten des Statistischen Bundesamts noch

12,7 Millionen Rinder in Deutschland, 2024 waren es noch 10,5 Millionen, ein Minus von gut 17 Prozent. Derzeit ist das Angebot an Schlachttieren knapp.

Doch warum geben so viele Bauern die Rinderhaltung auf? „Das ist die schwierige wirtschaftliche Situation“, sagt Hortmann-Scholten. Derzeit sind die Preise hoch, doch der Agrarmarkt leidet seit jeher unter heftigen Preisschwankungen. Viele Landwirte wollten das nicht mehr mitmachen, sagt der Fach-

mann. „Die Tierschutzproblematik tut ihr Übriges.“ Der Arbeitskräftemangel spielt ebenfalls eine Rolle. „In Ostdeutschland hören manche Betriebe auf, weil sie keine Arbeitskräfte mehr finden. Dann werden ganze Rinderherden abgestoßen.“

Bürokratie nervt viele Bauern

Die Bürokratie ist auch in der Landwirtschaft ein Quell strenger Ärgers: „Jedes Rind braucht zwei identische Ohrmarken“, sagt Hortmann-Scholten. „Wenn ein junges Rind mit einem Ohr im Zaun hängen bleibt und eine Ohrmarke verliert, müssen Sie die nachbestellen. Fällt eine fehlende Ohrmarke bei einer Überprüfung durch ein Landwirtschaftsamt auf, ist das ein Cross Compliance Verstoß und kann zu einer Kürzung der Prämien führen.“

Der Verband der Dönerproduzenten macht die Klimapolitik verantwortlich: Die EU-Politik zur Reduzierung der CO2-Emissionen habe in den vergangenen Jahren nicht nur in Deutschland zu weitreichenden Veränderungen in der Tierhaltung geführt, sondern auch in wichtigen Fleischproduktionsländern wie den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Polen. „Die dadurch bedingte Verknappung des Angebots führt in Kombination mit einer konstant hohen Nachfrage zu einem stetigen Preisdruck im Fleischsektor“, sagt Sprecher Koc. So wird nun abermals deutlich, dass weder Klimaschutz noch Tierwohl zum Nulltarif zu haben sind.

Börse Frankfurt

MDAX ↓		28038,73 (-3,28%)	
	Div.	4.3.	3.3.
Aixtron NA	0,40	11,43	11,66
Aroundtown (LU)	-	2,70	2,68
Aurisub	1,40	83,30	84,45
Autol Group	0,70	22,32	22,76
Bechtle	0,40	37,74	34,58
Bilfinger	1,80	59,50	59,10
Carl Zeiss Meditec	1,10	58,65	61,05
CEAT Eventim	1,43	104,00	108,50
Delivery Hero	-	27,17	28,63
Dt. Wohnen Ind.	0,04	23,30	23,45
Evonik Industries	1,17	18,75	19,31
Evotec	-	7,12	8,15
Fraptor	-	55,15	56,30
freetnet NA	1,77	32,08	31,84
Fuchs Vz.	1,11	46,38	48,00
GEA Group	1,00	54,60	56,20
Gerresheimer	1,25	79,80	80,65
Hella	0,71	88,90	91,60
Hellorfresh	1,00	10,76	11,55
Hensoldt	0,40	64,10	64,00
Hochtiefl	4,40	152,10	157,30
Hugo Boss NA	1,35	41,27	43,21
Hyppo SE	-	183,70	208,00
Jenoptik	0,35	21,52	22,76
Jungheinrich Vz.	0,75	29,14	30,42
K+S NA	0,70	13,34	13,31
Kion Group	0,70	37,11	39,70
Knorr-Bremse	1,64	84,00	88,05
Krones	2,20	129,20	133,80
Lanxess	1,00	27,69	29,25
LEG Immobilien	2,45	77,82	78,40
Lufthansa vNA	0,30	6,66	6,99
Nordex	0,48	110,00	114,30
Nordzucker	-	13,60	13,06
Puma	0,82	27,37	28,91
Rational	13,20	860,50	873,50
Ratiopharm (NL)	0,15	11,70	12,40
RIL Group (LU)	2,75	41,50	32,75
Schott Pharma	0,25	23,68	25,20
Scoot24 NA	1,20	99,75	101,90
Siltronix NA	1,20	44,42	46,40
Ströer & Co.	1,85	52,50	53,35
TAG Immobilien	-	13,88	13,99
Talxam NA	2,35	87,60	90,00
TeamViewer SE	0,15	11,74	12,60
thysenkruip	0,15	7,93	8,41
Traton	1,50	35,15	37,05
TUI	-	6,64	7,11
United Internet NA	0,50	17,61	18,33
Wacker Chemie	3,00	65,72	68,54

SDAX ↓		14740,12 (-3,18%)	
	Div.	4.3.	3.3.
1&1	0,05	13,16	13,50
About You Hold.	-	6,66	6,66
adesso	0,70	81,60	85,10
Adrian Networks	0,52	20,15	20,15
AlzChem Group	1,20	77,90	82,20
Amadeus Fire	5,00	76,90	80,40
Atos Software	0,69	115,00	118,00
Befesa (LU)	1,73	23,04	23,64
Borsius Dortmund	0,06	3,28	3,28
Cancom	1,00	24,32	25,96
CEconomy St.	-	3,02	3,18
CeWe Stiftung	2,60	96,70	97,70
CompuGroup Med.	1,00	22,50	22,60
Demapharm Holding	0,88	38,85	39,80
Deutsche Beteiligung	1,00	24,35	25,30
Deutz	0,17	5,15	5,42
Douglas	-	15,27	16,40
Drägerwerk Vz.	1,80	55,00	56,00
Dt. EuroShop NA	2,60	18,00	18,06
Dt. Pfandbriefbank	1,00	5,43	5,64
Dür	0,70	24,82	25,58
DWS Group	6,00	416,28	46,92
Eckert & Ziegler SE	0,05	56,60	58,20
Elmos Semicond.	0,85	65,60	70,90
Elektroniktor	1,20	42,90	44,35
Fiemann Grp.	1,00	44,10	41,55
flameoDEGIR0	0,04	18,33	19,02
Formatex	2,35	25,35	26,65
GFT Technologies	0,50	12,23	12,96
Grant City Prop. (LU)	0,20	10,81	10,89
Grenke NA	0,47	16,74	17,64
Hamborner Reit	0,48	5,99	6,02
Heidelberger Druck.	-	1,04	1,10

DAX		22326,81 (-3,54%)	
Name	Div.	Schluss Rend.	Vortrag 4.3.
Hornbach Hold.	2,40	79,30	79,80
Indus Holding	1,20	23,40	24,00
Ionos Group	-	22,20	24,70
Jost Werke	1,50	45,75	48,40
Klöckner & Co. NA	0,20	6,33	6,69
Kontron (AT)	0,50	20,54	21,48
KSB Vz.	26,26	700,00	700,00
KWS Saat	1,00	55,00	56,40
LPKF Laser&Electr.	-	8,20	8,60
Mediaset	-	12,04	12,08
Metro St.	-	5,38	5,38
Salesforce Inc. (US)	0,30	6,80	6,98
Mutares	2,25	27,60	27,65
Nagarro	-	79,40	83,55
Normal Group NA	0,45	15,32	15,86
Patrizia	0,34	7,57	7,57
PNE NA	0,08	13,06	13,20
ProSiebenSat.1	0,05	5,77	5,99
PVA TePla	-	12,54	13,12
RAF Group	0,30	35,00	35,52
SENK Holland	0,85	16,70	17,86
Salzgitter	0,45	20,26	21,04
Schaeffler Infr.	0,44	4,61	4,82
SFC Energy	-	17,80	18,44
SGL Carbon	3,94	3,94	4,16
Sixt	3,90	84,25	85,75
SMA Solar Techn.	0,50	13,68	14,88
Springer Nature	-	22,68	23,46
Stabilus SA	1,15	28,25	30,10
Sto & Co. Vz.	5,00	118,80	128,20
Strattec	0,55	27,45	28,55
Stützker	0,90	10,85	10,90
Süss MicroTec NA	0,20	35,20	37,05
Verbio	1,20	8,09	8,59
Vossloh	0,05	50,00	51,80
Wacker Neuson NA	1,15	16,66	17,46
Wüstenr. & Württ.	0,65	12,52	12,76

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN		Div. 4.3. 3.3.	
Aumann	0,20	9,96	10,30
BayWa vNA	-	7,90	8,11
BB Biotech NA (CH)	2,00	38,45	39,05
BMW Vz.	6,02	75,60	79,15
Covestro	1,10	68,00	69,86
ASML Hold. (NL)	1,10	58,02	58,86
Fuchs St.	1,10	35,50	35,70
Hapag-Lloyd NA	9,25	144,80	152,20
Henkel & Co.	1,83	75,15	75,00
Homag Group	1,02	26,00	34,00
JCI Group	-	22,00	22,40
Leifheit	1,05	16,20	16,45
Medigene NA	0,22	1,54	1,56
Nordzucker	0,22	68,40	69,86
Pfeiffer Vacuum	7,32	152,80	155,80
Sartorius St.	0,73	184,80	190,60
Volkswagen St.	9,00	104,70	112,70

WEITERE REGIONALE AKTIEN		Div. 4.3. 3.3.	
3U Holding	0,05	1,56	1,54
BioNtech	-	105,20	105,80
Brain Biotech	-	2,35	2,54
CeoTronics	0,15	7,45	7,35
Datron	0,20	6,90	6,85
Deufol	0,10	5,40	5,65
EDAG Engineer. (CH)	-	6,88	6,84
KSB St.	26,00	730,00	715,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	1,86	1,86
MVV Energie NA	1,45	31,60	31,80
Schwallböchen	0,80	44,00	44,00
Sharex, Val. B. NA o.N.	-	79,50	77,50
Siemens	1,85	46,00	46,00

EURO STOXX 50 ↓		5387,31 (-2,77%)	
	Div.	4.3.	3.3.
AB Inbev (BE)	0,82	57,60	58,48
Adyen (NL)	-	1657,60	1750,00
Ahold Delhaize (NL)	0,50	34,01	33,98
Air Liquide (FR)	2,91	177,48	180,14
ASML Hold. (NL)	1,52	672,00	666,10
AXA (FR)	1,98	38,19	37,91
Banco Santander (ES)	0,10	5,95	6,30
BBVA (ES)	0,29	12,23	12,96
BNP Paribas (FR)	4,60	71,58	74,30
Danone (FR)	2,10	72,00	68,90
Danone Electr. (FR)	3,76	109,02	107,40
Schneider Electr. (FR)	3,50	219,65	228,10
St. Gobain (FR)	2,10	92,96	94,50
Enel (IT)	0,22	6,86	6,99
Eni (IT)	0,25	13,22	13,95

DAX		22326,81 (-3,54%)	
Name	Div.	Schluss Rend.	Vortrag 4.3.
Adidas NA	0,70	0,3	237,70
Airbus	2,80	1,7	168,70
Allianz vNA	13,80	4,1	334,40
BAF NA	3,40	7,0	48,47
Bayer NA	0,11	0,5	23,52
Beiersdorf	1,00	0,7	136,20
BMW St.	6,00	7,5	79,92
Brenntag NA	2,10	3,4	62,20
Commerzbank	0,35	1,7	20,64
Continental	2,20	3,6	61,34
Daimler Truck	1,90	4,8	39,83
Dt. Bank NA	0,45	2,3	19,36
Dt. Börse NA	3,80	1,5	255,00
Dt. Post NA	1,85	5,0	37,20
Dt. Telekom	0,77	2,2	35,14
E.ON NA	0,53	4,3	12,46
Fres. M.C.St.	1,19	2,8	43,05
Freusenius	-	39,41	39,23
Hann. Rück NA	7,20	2,7	262,40
Heidelberg Mat.	3,00	2,1	141,80
Henkel Vz.	1,85	2,2	84,86
Infinion NA	0,35	1,0	34,07
Mercedes-Benz	5,30	9,2	57,81
Merck	2,20	1,6	134,60
Mitac Aero	2,00	0,6	338,30
Münch. r.vNA	15,00	2,7	554,60
Porsche AG Vz.	2,31	4,3	53,74
Porsche Vz.	2,56	6,8	37,52
Qiagen NV	0,95	1,8	52,40
Rheinmetall	5,70	0,5	1122,00
RWE St.	1,00	3,3	30,35
SAP	2,20	0,8	258,95
Sartorius Vz.	0,74	0,3	223,70
Siem. Energy	-	51,10	55,46
Siem. Health.	0,95	1,8	52,40
Siemens NA	5,20	2,4	213,30
Symrise	1,10	1,1	97,26
Vonovia NA	0,90	3,1	29,25
VW Vz.	9,06	8,9	102,10
Zalando	-	32,94	35,06

Zollkrieg löst DAX-Aberverkauf aus

(Dow Jones - Der Rüstungs-Hauser zum Wochenstart mit einem neuen DAX-Rekordhoch ist am Dienstag am deutschen Aktienmarkt eine Zoll-Baisse gefolgt. Nachdem der DAX am Freitag bis auf 23.307 Punkte vorgestoßen war, handelte er nur einen Tag später knapp 1.000 Punkte tiefer. Am Ende des Tages stand ein Minus von 3,3 Prozent auf 22.390 Punkten. An der Börse gibt es nur als eine

DAX		22326,81 (-3,54%)	
Name	Div.	Schluss Rend.	Vortrag 4.3.

KOMMENTAR



Es geht um die Vorherrschaft im deutschen Fußball

Von Eric Hartmann
eric.hartmann@vrm.de

Erinnerungen werden wach. Vor diesem heiß ersehnten Aufeinandertreffen zwischen dem FC Bayern München und Bayer Leverkusen, den beiden aktuell besten deutschen Fußball-Mannschaften, in der Champions League. Erinnerungen an einen sonnigen Tag Ende Mai 2013. Damals kämpften die Bayern und Borussia Dortmund um Europas Krone – nach einer überragenden Saison. Unvergessen die vorherigen Halbfinalspiele. Die Münchener überannten ein hochdekoriertes FC Barcelona, BVB-Stürmer Robert Lewandowski schoss Real Madrid mit vier Toren im Hinspiel alleine aus dem Wettbewerb. Im Finale von London triumphierten die Bayern, Jürgen Klopp und der BVB versanken im Tal der Tränen. Schnee von gestern. Gut zwölf Jahre später kommt es erneut zu einem deutschen Gipfeltreffen auf Europas größter Bühne, wenn auch bereits im Achtelfinale – und trotzdem geht es um nicht weniger als die Vorherrschaft im deutschen Fußball. Bayern und Bayer sind spätestens seit Jahresbeginn wieder auf Augenhöhe. Kleinigkeiten werden über den Ausgang des Duells entscheiden. Die Werkselt scheint insgesamt leicht favorisiert, doch genau in diesen Spielen wächst der FC Bayern gerne über sich hinaus. Bühne frei für die beiden größten und wichtigsten Duelle in Fußball-Deutschland in diesem Jahr.

ZITAT DES TAGES

„Der FC Bayern hat den größeren Druck und deutlich mehr zu verlieren, weil das Finale der Champions League in München stattfindet.“

Ottmar Hitzfeld, früherer Trainer des FC Bayern München, vor dem deutschen Duell in der Königsklasse.

TOP & FLOP

➕ Beckenbauer-Trikot ➖ Hannover 96

Im Gedenken an Franz Beckenbauer hängt der FC Bayern München ein riesiges Trikot mit dem Namen des „Kaisers“ und dessen legendärer Rückennummer fünf unter das Dach der Allianz Arena. Das Trikot setzt sich aus 32 bedruckten, Einzeltüchern aus Glasgewebe zusammen. Der Hingucker ist 15,70 Meter hoch und 10,54 Meter breit. „Wir freuen uns sehr, dass der Verein Franz Beckenbauer auf diese außergewöhnliche Weise ehrt, nachdem unsere Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung beschlossen haben, seine Nummer fünf nicht mehr zu vergeben“, erklärte Präsident Herbert Hainer.

Das Chaos bei Hannover 96 ist endgültig perfekt. Weil sich der Aufsichtsrat des Fußball-Klubs nicht auf einen neuen Geschäftsführer einigen kann, hatten die Gesellschafter von den langjährigen Vereinsboss Martin Kind beim Amtsgericht Hannover einen Antrag auf Einsetzung eines Not-Geschäftsführers gestellt. Doch dieser wurde abgelehnt. Der Club muss bis zum 17. März bei der Deutschen Fußball Liga (DFL) seinen Lizenzantrag für die kommende Saison einreichen. Und dieser Antrag benötigt die Unterschrift eines Geschäftsführers. Doch dieser ist nicht vorhanden.

STENOGRAMM

Hamburger SV: Der Fußball-Zweitligist muss sich im Sommer einen neuen Präsidenten suchen. Amtsinhaber Marcell Jansen wird auf der Mitgliederversammlung im Juni nicht mehr antreten. Das habe der Ex-Nationalspieler intern bekanntgegeben. Jansen ist seit 2019 Präsident des HSV und seit geraumer Zeit nicht mehr unumstritten.

Robin Koch: Bundesligist Eintracht Frankfurt muss sein Europa-League-Hinspiel im Achtelfinale bei Ajax Amsterdam ohne den Abwehrchef bestreiten, der wegen einer leichten Gehirnerschütterung ausfällt.

Marco Rose: Vor der Aufgabe beim SC Freiburg setzt Leipzigs angeschlagener Trainer auf ein Kurztrainingslager in Salzburg.

Wintersport: Katharina Hennig hat einen Medaillen-Coup bei der nordischen Ski-WM in Trondheim verfehlt. Die Langläuferin wurde Siebte. Den Titel über zehn Kilometer in der klassischen Technik sicherte sich die Schwedin Ebba Andersson. Die deutschen Männer erlebten eine deftige Niederlage Beim nächsten Gold-Coup von Johannes Kläbo wurde Friedrich Moch auf Rang 25 bester Deutscher.



Tritt als HSV-Präsident ab: Marcell Jansen. Foto: dpa

HSG Wetzlar: Torhüter Till Klompke verlässt den Handball-Bundesligisten im Sommer nach 22 Jahren. Der ehemalige Nationaltorhüter wird den auslaufenden Vertrag nicht verlängern. Wohin der Keeper wechselt, ist offen.

Eishockey: Die Entscheidung um den Abstieg aus der DEL zwischen den Augsburger Panthern und der Düsseldorfer EG fällt am letzten Spieltag. Im direkten Aufeinandertreffen bezwangen die Panther die DEG mit 5:1. Mit jeweils 48 Punkten steht Augsburg nun vor den Rheinländern und hat das um 14 Treffer deutlich bessere Torverhältnis.



Nur 1:1 gegen Lille: BVB zittert ums Weiterkommen in der Königsklasse

Borussia Dortmund muss um den Einzug ins Champions-League-Viertelfinale bangen. Die Mannschaft von Trainer Niko Kovac kam im Achtelfinal-Hinspiel gegen den OSC Lille nicht über ein 1:1 (1:0) hinaus. Das Rückspiel findet am 12. März statt.

Karim Adeyemi hatte mit seinem fünften Tor in der laufenden Königsklassen-Saison in der 22. Minute den BVB in Führung gebracht. Den Ausgleich erzielte Hakon Arnar Haraldsson (68.). Ein unfassbarer Sieg gelang Arsenal London im Hinspiel in Eindhoven mit einem 7:1. Foto: dpa

Ein emotionaler Kampf

Champions-League-Duell zwischen FC Bayern und Leverkusen von großer Rivalität geprägt

Von Klaus Bergmann

MÜNCHEN. Auf dieses prickelnde Kräfteressen mit internationalem Flair freut sich jeder Fußball-Liebhaber in Deutschland. Bayern gegen Bayer ist der neue deutsche Clásico. Vor dem Gigantenkampf auf dem Rasen der Allianz Arena wächst die Anspannung der Protagonisten. Als sich Vincent Kompany 29 Stunden vor dem Anpfiff des Champions-League-Krachers noch einmal zu Jamal Musiala und Florian Wirtz äußern sollte, sagte der Bayern-Coach nach ein paar Allgemeinplätzen zu dem Jungstar-Duo laut lachend: „Sie haben natürlich schon gemerkt, ich habe eigentlich keinen Bock zu antworten auf die Frage.“

Im emotionalen Kampf ums Viertelfinale zählen am Mittwoch (21 Uhr/DAZN) keine forschen Töne mehr. Es geht dann auch um mehr als die großen Einzelvergleiche zwischen den Trainern Kompany

und Xabi Alonso, den Zauberern Musiala und Wirtz oder den Strategen Joshua Kimmich und Granit Xhaka. „Xabi Alonso und ich können den Ball nicht beeinflussen. Über die Linie bringen müssen es die Spieler“, bemerkte Kompany zum Trainer-Duell.

Thomas Müller prophezeit „einen heißen Tanz“

Insbesondere für den FC Bayern steht im Achtelfinale dahoam mehr als die nächste K.o.-Runde auf dem Spiel. Es geht in den zwei Partien der beiden besten deutschen Mannschaften um die nationale Vormachtstellung. Ein früh platzender Traum vom Königsklassen-Finale am 31. Mai im eigenen Stadion wäre für die Bayern ein Bayer-Schlag, der lange Zeit nachwirken würde.

„Es wird auf jeden Fall ein heißer Tanz“, prophezeit Thomas Müller für das erste deutsche Königsklassen-Duell seit dem 2:1-Triumph der Bayern

im historischen Wembley-Finale 2013 gegen Borussia Dortmund. Und der Ur-Bayer Müller gesteht: „Natürlich ist es emotional besonders, gegen unseren stärksten nationalen Kontrahenten auf der ganz großen Bühne anzutreten.“

Den Münchnern stinkt es, wie arg der einst ewige Zweite aus dem Rheinland inzwischen am Bayern-Nimbus als ständige Nummer eins rüttelt. 1:2, 2:2, 0:3, 1:1, 0:1, 0:0 – keines der letzten sechs Spiele gegen Bayer mit Trainer-Mastermind Xabi Alonso haben die Bayern gewonnen. Und derart dominiert wie beim torlosen Liga-Remis kürzlich in Leverkusen wurden die Münchner von Alonsos Meister-Ensemble noch nie. Das alles wirkt nach beim Rekordmeister.

„Ich hoffe, wir gehen raus und erledigen den Job“, sagte Bayern-Profi Alphonso Davies. Gerade daheim sind die Bayern eine Macht und seit 21 Königsklassen-Partien unbesiegt.

Kann Kompany in den Saisonduellen vier und fünf mit Leverkusen den großen Trainer-Kollegen Alonso erstmals ausstechen und besiegen? „Die ersten drei Spiele hatten unterschiedliche Geschichten. Und sie wurden immer am Limit gespielt“, sagte Kompany. „Die letzten sechs Spiele sind egal. Wir wollen wieder zeigen, dass wir gegen den FC Bayern kämpfen können“, sagte Tiefstapler Alonso. „Wir bleiben cool“, versicherte der einstige Bayern-Profi. Was heckt er diesmal aus? Formiert er wieder eine Elf ohne seinen Top-Torjäger Patrik Schick? Lässt er wieder ganz hoch pressen? Oder warten die Gäste geschickt ab, im Wissen um das Rückspiel daheim?

„Fünf schlechte Minuten – und du bist weg“, warnte Alonso. Ähnlich äußerte sich Bayern-Kapitän Manuel Neuer: „Man muss nicht in einem Spiel alles entscheiden. Man muss intelligent sein, einen kühlen Kopf bewahren.“

Debatte um Straßenrad-WM in Ruanda

EU-Parlament verhängt aus politischen Gründen Sanktionen gegen das afrikanische Land und fordert Absage der Titelkämpfe

LEIPZIG/KIGALI (dpa). Wenn das mit den verpatzten Generalproben stimmt, dann dürfen die Weltmeisterschaften in Ruanda ein rauschendes Radsport-Fest werden. Schließlich musste die größtenteils auf dem WM-Kurs geplante Schlussetappe der Tour of Ruanda am vergangenen Sonntag abgebrochen werden, das Wetter spielte nicht mit. Doch das ist das geringste Problem.

Denn um die erste Straßenrad-WM in einem afrikanischen Land ist eine politische Debatte entbrannt. Ruanda unterstützt die M23-Miliz, die im rohstoffreichen Osten des Nachbarlandes Demokratische Republik Kongo seit wenigen Wochen große Gebiete kontrolliert. Das EU-Parlament beschloss zahlreiche Sanktionen gegen Ruanda und forderte zudem eine Absage der vom 21. bis 28. September geplanten WM.

David Lappartient, Präsident des Weltverbands UCI, zeigt sich davon unbeeindruckt.

„Es gibt keinen Plan B“, sagte der Franzose und wischte Alternativen wie eine Verlegung in die Schweiz kurzerhand vom Tisch. Zu Beginn der Tour of Ruanda zeigte sich Lappartient freundlich und Fächchen schwenkend in der Hauptstadt Kigali. Alles ist sicher, alles ist friedlich, sollte die Botschaft lauten.

Das sahen allerdings nicht alle Teams so. Die belgische Equipe Soudal-Quickstep verzichtete darauf, sein Nachwuchssteam nach Ruanda zu schicken. „Die Etappen drei und vier sind nur einen Steinwurf vom Ort der Rebellen entfernt“, sagte der Sportliche Leiter Kevin Hulsmans. Das sei für ihn fragwürdig. Tatsächlich fuhr das Peloton zeitweise nur gut zehn Kilometer von der Konfliktzone entfernt. Zu Vorfällen kam es nicht, das Auswärtige Amt warnt aktuell vor nicht notwendigen Reisen in das Grenzgebiet.

Dass Lappartient am Austragungsort Ruanda festhält,



UCI-Präsident David Lappartient lässt die Kritik am Austragungsort der Radsport-WM an sich abprallen. Foto: dpa

dürfte auch politische Gründe haben. Schließlich möchte der 51-Jährige im März Nachfolger von IOC-Präsident Thomas Bach werden. Seine Chancen werden zwar als gering eingeschätzt, doch zusätzlicher Wirbel um die WM dürfte nicht hilfreich sein. Außerdem stünde in diesem

Jahr seine Wiederwahl zum UCI-Präsidenten an.

Selbst bei im Radsport unerwünschten Personen wie dem Belgier Johan Bruyneel geht das zu weit. „Der Selfie-König treibt weiter Lobbyarbeit für Stimmen“, kommentierte der frühere Teamchef von Lance Armstrong Lappartients Ruanda-Besuch.

Abgesehen von moralischen Bedenken dünne ganz andere Hürden das Teilnehmerfeld für die WM schon im Vorfeld aus. So verzichten große Radsport-Nationen wie Dänemark und die Niederlande darauf, ihren Nachwuchs nach Ruanda zu schicken und selbst die Belgier wägen ihr Aufgebot gerade ab – aus Kostengründen.

Dabei geht es nicht nur um Logistik. „Wir wissen noch nicht viel über den Kurs, aber wir haben gesehen, dass die Hotel-Preise hoch sind. Teilweise sogar höher als in Zürich“, sagte Frauen-Bundestrainer André Korff am Rande

Strafen für Blatter und Platini?

MUTTENZ (dpa). Im Berufungsprozess um einen vermeintlichen mündlichen Millionendeal zulasten des Fußball-Weltverbandes fordert Bundesanwalt Thomas Hildbrand für den früheren Fifa-Chef Joseph Blatter und den ehemaligen Uefa-Boss Michel Platini Freiheitsstrafen von einem Jahr und acht Monaten auf Bewährung. Die beiden Funktionäre waren einstanzlich freigesprochen worden, Hildbrand bezeichnete in seinem Plädoyer manche Begründungen des Gerichts als „fadenscheinig“ und „haarsträubend“.

Hintergrund ist die Zahlung von zwei Millionen Schweizer Franken, die Blatter als Fifa-Chef 2011 an Platini angewiesen hatte. Nach Angaben der beiden handelt es sich um ein ausstehendes Honorar für frühere Beraterleistungen. Die Staatsanwaltschaft bezweifelt dies. Das Bundesstrafgericht in Bellinzona sprach Blatter und Platini 2022 frei, aber die Staatsanwaltschaft ging in Berufung. Das Urteil wird am 25. März erwartet. Das Bundesstrafgericht hatte beide 2022 „in dubio pro reo“ freigesprochen – im Zweifel für den Angeklagten. Blatter und Platini beteuern, dass besagte Zahlung nach einem mündlichen Vertrag nicht widerrechtlich gewesen sei.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Champions League

Achtelfinal-Hinspiele	
Borussia Dortmund – OSC Lille	1:1
FC Brügge – Aston Villa	1:3
PSV Eindhoven – Arsenal London	1:7
Real Madrid – Atletico Madrid	2:1

EISHOCKEY

DEL	
Adler Mannheim – Löwen Frankfurt	3:0
Augsburger Panther – Düsseldorfer EG	5:1
ERC Ingolstadt – EHC Red Bull München	4:2
Grizzlys Wolfsburg – Straubing Tigers	5:2
Kölner Haie – Iserlohn Roosters	3:2
Pinguins Bremerhaven – Nürnberg Ice Tigers	1:0
Schwenninger Wild Wings – Eisbären Berlin	3:6

TV-TIPP

06.00, Eurosport: Snooker, World Grand Prix in Hongkong, 1. Runde.

10.45, Eurosport: Nordische Ski-WM in Norwegen, Langlauf, Teamsprint klassisch der Damen und Herren, Qualifikation.

14.10, ARD und 14.15, Eurosport: Nordische Ski-WM in Norwegen, Langlauf, Teamsprint klassisch der Damen und Herren.

15.45, ARD und Eurosport: Nordische Ski-WM in Norwegen, Skispringen, Mixed-Team Damen und Herren.

der vergangenen WM in der Schweiz. Damals zahlten Nationen oft über 300 Euro pro Nacht für ein Zimmer.

Große Bedenken wegen Impfungen

Hinzu kommen umfangreiche Impfungen, etwa gegen Malaria, Hepatitis A und Gelbfieber. „Die Fahrer haben da Bedenken, wie sich das auf ihre Leistungen auswirken könnte“, sagte der Frederik Broché, Technischer Direktor des belgischen Verbandes. Ruanda wird vorgeworfen, mit Millionen-Investitionen in den Sport nichts anderes als Sportswashing zu betreiben. Die Titelkämpfe sollen übertrüben, dass in dem Land Oppositionelle unterdrückt werden, die M23-Miliz diverser Kriegsverbrechen beschuldigt wird und vom wirtschaftlichen Aufschwung nur eine kleine Elite profitiert, während der Großteil der Bevölkerung bitterarm bleibt.

Kindernachricht des Tages

Meisen gegen gefährliche Raupen



Foto: dpa

Meisen füttern ihren Nachwuchs gerne mit Larven – auch mit den Raupen des Eichenprozessionsspinners. Das sind Nachtfalter, aber mit giftigen Brennhaaren. Wenn diese Brennhaare umherfliegen, können sie bei Menschen zum Beispiel fiese Hautreizungen auslösen. Ein Naturschützer hatte die Idee, viele Nistkästen für Meisen an Eichenbäumen anzubringen, und glaubt, dass die Meisen so die Verbreitung der gefährlichen Raupen verhindern könnten. Ob das wirklich klappt, muss aber erst noch ausprobiert und nachgewiesen werden. (kp)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Neues Design für Zebrastreifen?

ERFURT (dpa). Sie wollen Zebrastreifen quasi auf den Kopf stellen: In Erfurt setzt sich eine Initiative dafür ein, die weißen Markierungen von Fußgängerüberwegen um 90 Grad zu drehen. Den Fußgängern sollen sie als Längsstreifen dann den Weg über die Straße ebnen, Autofahrern dagegen als Querstreifen eher als Barriere erscheinen, so das Argument. „Es ist auch ein psychologischer Effekt“, sagt der Dozent für Stadt- und Raumplanung der Fachhochschule Erfurt, Stefan Peter Andres. Die Initiatoren versprechen sich von der Drehung Verbesserungen für Fußgänger im Straßenverkehr. „Ich denke, dass ein um 90 Grad gedrehter Fußgängerüberweg sicherer ist als die bekannte Form“, sagt Andres. Daten, um das zu untermauern, gibt es allerdings nicht. Ob die Drehung Zebrastreifen tatsächlich effektiver machen würde, vermag auch die Deutsche Verkehrswacht nicht einzuschätzen. Der Verkehrsbeziehungsverein lobt aber, dass überhaupt über Fußgängerüberwege diskutiert wird.

„Starship“-Test abgebrochen

BROWNSVILLE (dpa). Der achte Testversuch des größten jemals gebauten Raketen-systems der Raumfahrtgeschichte ist kurz vor dem Start abgebrochen worden. Der Countdown zum Start des „Starship“ am Weltraumbahnhof im US-Bundesstaat Texas lief bereits, wurde dann aber rund eine halbe Minute vor dem geplanten Abheben angehalten. „Wir treten den heutigen Testflug nicht an“, teilte das private Raumfahrtunternehmen SpaceX von Tech-Milliardär Elon Musk mit. Das Raketen-system war seit April 2023 bereits siebenmal in unterschiedlicher Form und jeweils erfolgreich getestet worden. Es besteht aus zwei Teilen, die sich nach dem Start trennen: Dem etwa 70 Meter langen Booster „Super Heavy“ und der ebenfalls „Starship“ genannten oberen Stufe, die rund 50 Meter misst.

Die unterschätzte Gefahr

Rund 7000 Menschen erkranken jedes Jahr in Deutschland aufgrund einer Infektion mit dem HP-Virus an Krebs

Von Ute Strunk

MAINZ. Krebs ist in Deutschland die zweithäufigste Todesursache. Ursache für die Tumorbildung sind laut Krebsinformationsdienst am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg (DKFZ) meist Schäden am Erbgut dieser Zellen. Hierbei spielen erbliche Veranlagungen eine Rolle, aber auch Umweltfaktoren wie krebsauslösende Stoffe oder Strahlung. Das Risiko, an Krebs zu erkranken, wird zudem vom persönlichen Lebensstil beeinflusst. Es gibt aber auch Krankheitserreger, die das Risiko für bestimmte Krebsarten erhöhen können. In Deutschland könnten rund 40 Prozent aller Krebserkrankungen vermieden werden, wenn man diese Auslöser meidet – etwa einen ungesunden Lebensstil oder Krankheitserreger, gegen die man sich impfen lassen kann.

Jeder Fünfte ab 15 Jahren mit HPV-Hochrisikotyp infiziert

Einer dieser Krankheitserreger ist das Humane Papillomvirus (HPV), von dem mehr als 200 verschiedene Typen bekannt sind. Etwa 40 davon befallen vor allem die Geschlechtsorgane und den After. Sie können dort zum Beispiel Feigwarzen auslösen. Eine Infektion mit HPV ist in der Bevölkerung weit verbreitet. Die meisten sexuell aktiven Menschen infizieren sich laut DKFZ irgendwann einmal im Leben mit HP-Viren – und das oft schon beim ersten sexuellen Kontakt. Aktuelle Studien zeigen, dass in Europa etwa einer von fünf Jungen beziehungsweise Männern ab 15 Jahren mit mindestens einem der sogenannten HPV-Hochrisikotypen HPV-16 und -18 infiziert sind. Diese gelten als krebsfördernd. Darüber hinaus gibt es noch 13 weitere HPV-Typen, die zu Krebs führen können. In der Regel siegt das Im-



Foto: dpa

Kampf dem HP-Virus: Zwei kleine Piekse schützen vor bestimmten Krebsformen.

munsystem über die Erreger und selbst die Infektion mit den krebsfördernden Virustypen verschwinden laut DKFZ meist wieder unbemerkt und ohne Behandlung. Bei einigen Menschen hält die Infektion jedoch länger an. Doch auch dann entsteht nur bei sehr wenigen Menschen Krebs.

Bereits seit den 1980er-Jahren weiß man, dass Gebärmutterhalskrebs, an dem jährlich rund 4.400 Frauen in Deutschland erkranken, fast immer durch eine HPV-Infektion verursacht wird. Nach und nach entdeckte man, dass auch andere Tumore auf HPV-Infektionen zurückzuführen sind und dass auch Männer betroffen sind. Genitale HPV-Viren können auch den Penis, die

Schleimhäute im Mund, Rachen und Kehlkopf infizieren. Besonders betroffen sind beispielsweise die Mandeln. Gerade bei den HPV-bedingten Karzinomen der Gaumenmandeln, sei in den vergangenen zehn bis 20 Jahren ein Anstieg um circa 80 Prozent zu verzeichnen, sagt Barbara Wollenberg, Direktorin der Poliklinik für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde an der TU München. Laut Robert-Koch-Institut (RKI) erkranken jährlich fast 2.900 Männer in Deutschland an einem bösartigen Tumor als Folge einer chronischen HPV-Infektion.

Wirksam schützen vor der HPV-Infektion kann eine Impfung. Wissenschaftler und Ärzte gehen davon aus, dass diese

langfristig zu einer Senkung der Krebsrate führen wird. Die Ständige Impfkommission empfiehlt für Mädchen und Jungs im Alter von neun bis 14 Jahren zwei Impfstoffdosen.

Eine Impfung könnte wirksam vor einer Infektion schützen

Wird die erste Impfung erst in einem höheren Alter verabreicht, sind drei Dosen notwendig. Nach Ablauf des empfohlenen Impfaltes sind laut RKI in Deutschland jedoch weiterhin nur etwa die Hälfte der Mädchen und ein Drittel der Jungen vollständig gegen HPV geimpft. Dabei gibt es deutliche regionale Unterschiede. Zu den Bundesländern mit den höchsten

HPV-Impfquoten von rund 70 Prozent gehören seit Jahren Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern, während Baden-Württemberg, Bayern und Bremen die niedrigsten Impfquoten mit unter 50 Prozent aufweisen.

Laut der DAK-Gesundheit haben in Rheinland-Pfalz und in Hessen im 2023 wieder mehr Kinder und Jugendliche eine Erstimpfung gegen HPV erhalten. So stieg die Zahl der Erstimpfung im Vergleich zum Vorjahr in Rheinland-Pfalz um sieben Prozent, in Hessen um neun Prozent. Die DAK-Daten zeigen, dass vor allem bei Neunjährigen ein positiver Trend zu verzeichnen ist. Trotzdem liegt die aktuelle Zahl der

Erstimpfungen noch deutlich unter denen von vor der Corona-Pandemie – in Hessen um 27 Prozent, in Rheinland-Pfalz um 35 Prozent. Vor allem bei Jungen sind laut der DAK-Analyse allein bei den Erstimpfungen starke Rückgänge zu verzeichnen. Das hatte auch die Barmer Krankenkasse im vergangenen Jahr bereits gemeldet. Ein Grund für die unzureichenden Impfraten sei, dass Eltern und Jugendliche oftmals nicht ausreichend über die Risiken einer HPV-Infektion informiert seien. Zudem gebe es keinen eindeutigen Impftermin. Die Barmer plädiert daher für die Einführung eines neuen U10-Vorsorgetermins bei den Kinder- und Jugendärzten.

Ein flauschiges Tierchen als erster Schritt zum Mammut?

Amerikanischen Forschern gelingt dank Genmanipulation die Schaffung einer Wollhaarmäuse / Meilenstein oder falsche Hoffnung?

Von Walter Willems

DALLAS. Die Mäuse mit goldgelbem Zottelfell sollen ein Schritt zur Erschaffung eines möglichst mammutähnlichen Elefanten sein: In den USA haben Genforscher „Wollhaarmäuse“ mit mammutähnlicher Behaarung vorgestellt. Mit verschiedenen Gentechnikverfahren veränderte das Team der Firma Colossal Biosciences in Dallas mehrere Gene von Mäusen so, dass ihre Haarstruktur der von Mammuts ähnelt.

Die Tiere veranschaulichten die bemerkenswerten Fortschritte auf dem Gebiet der Genomeditorierung, erklärte der Colossal-Mitgründer und Harvard-Forscher George Church. Berühmt wurde Church unter anderem durch seine Ankün-

digung, einen kälteresistenten Elefanten erschaffen zu wollen, der wie ein Mammut aussieht und sich möglichst auch ähnlich verhält.

Die Herstellung der Wollhaarmäuse wurde bisher nicht von Experten begutachtet. Gleichwohl stößt die Veröffentlichung in der Fachwelt auf große Resonanz. Mehrere mit dem Haarwachstum zusammenhängende Gene gleichzeitig so zu verändern, dass sie mit dem Erbgut einer anderen Art kompatibel seien, sei ein „bemerkenswerter Meilenstein“, erklärte der Stammzellforscher Dusko Ilic vom King's College London.

Das US-Forschungsteam hatte zunächst Genome von 121 verschiedenen Mammuts und Elefanten analysiert. Daraus



Auf diesem Foto ist eine genetisch veränderte Mause mit langen, dicken, wolligen Haaren neben einer normalen Maus zu sehen. Die Mäuse mit dem goldgelben Zottelfell sollen ein Schritt auf dem Weg zur Erschaffung eines möglichst mammutähnlichen Elefanten sein.

Foto: Colossal Biosciences/AP/dpa

hatten sie zehn Gene in Bezug auf Haartextur und Fettstoffwechsel ausgewählt, die Mammuts im Vergleich zu Asiatischen Elefanten kälteresistenter machen und die zusätzlich

mit dem Erbgut von Mäusen kompatibel waren.

Allerdings merkt Tori Herridge von der Universität Sheffield an, dass weniger als zehn Prozent der genveränderten

Embryonen lebend zur Welt kamen, und nur bei sehr wenigen der lebend geborenen Tiere seien alle Zielgene verändert worden. Die Übertragung genetischer Mammutmerkmale auf Elefanten sei noch einmal ungleich schwieriger – und ethisch nicht zu rechtfertigen.

Auch der Genetiker Sergiy Velychko von der Harvard Medical School erklärte, die vorgenommenen Genom-Veränderungen seien mausspezifisch und hätten nichts mit Elefanten oder gar Mammuts zu tun. Die meisten bei Mäusen verwendeten Techniken ließen sich nicht einmal auf eng verwandte Arten wie etwa Ratten anwenden – „und schon gar nicht auf Elefanten. Bei Elefanten sind selbst

grundlegende Fortpflanzungstechniken wie Superovulation und die künstliche Befruchtung noch nie gelungen“. Hinzu komme unter anderem, dass Elefanten sich – im Gegensatz zu Mäusen – nur sehr langsam fortpflanzten.

„Diese Mäuse anzuschauen ist ein wenig wie ein Blick in die Vergangenheit, aber mit einem hochselektiven Teleskop“, sagte die Evolutionsbiologin Louise Johnson von der englischen Universität Reading. Die Technologie biete die aufregende Gelegenheit, einige Ideen über ausgestorbene Organismen zu überprüfen. „Das ist eine interessante Arbeit, aber die Idee, dass wir etwas Ausgestorbenes zurückbringen könnten, ist eine falsche Hoffnung.“

LEUTE HEUTE

Kämpferisch

Melania Trump (54) kämpft gegen sogenannte Rachepornos, bei denen intime Bilder oder Videos ohne Genehmigung der abgebildeten Person online geteilt werden. In der heutigen von KI getriebenen Welt sei die Gefahr alarmierend groß, sagte Melania Trump. Die First Lady unterstützt einen Gesetzesentwurf, der die Veröffentlichung intimer Bilder oder Videos ohne Einwilligung der Betroffenen unter Strafe stellt.



Melania Trump

Ungehalten

Schauspielerin **Millie Bobby Brown** wehrt sich gegen Kritik an ihrem Aussehen. „Aus irgendeinem Grund scheinen die Menschen nicht mit mir erwachsen werden zu können“, sagt die 21-Jährige. Brown war noch Kind, als die erste Staffel der Serie „Stranger Things“ 2016 erschien. Die Leute wünschten, dass sie immer noch so aussehe wie damals. „Doch weil ich das nicht tue, werde ich zur Zielscheibe.“



Millie Bobby Brown

Schief

Die Serie der Konzertabsagen der Sängerin **Shakira** (48) auf ihrer Tournee durch Lateinamerika setzt sich weiter fort. In Chiles Hauptstadt Santiago de Chile mussten die geplanten Auftritte am Sonntag und Montag ausfallen. Der Boden, auf dem die Bühne stehen sollte, sei nicht eben. Die Kolumbianerin reagierte ungehalten und machte die Produktionsfirma für die technische Nachlässigkeit verantwortlich.



Shakira

Fotos: dpa